

Nr. 124. Hirschberg, Sonnabend den 23. October 1869.

Politische Uebersicht.

In Frankreich giebt es eine kleine Partei, welche man die „Unversöhnlichen" nennt; es sind das die „Rothen", während in **Preußen** die kleine Partei der „Unverbesserlichen" nur zu gut bekannt ist; zu ihr zählt man die echten „Schwarz-weißen" oder **Alt**conservativen, denen die Norddeutsche Flagge ein Dorn im Auge ist, und welche die „Freiconservativen als Apostaten ansehen. Während jene der Kreisordnung des Herrn v. Eulenburg verbissen den Rücken zukehren, hofft der Minister des Innern doch noch seinen Gesetzentwurf durch die Freiconservativen durchsetzen zu können. Mittlerweile erklärte die Regierung, daß sie mit dem bekannten Antrage des Grafen zur Lippe nichts zu thun habe. Man ersieht daraus, daß die „Unverbesserlichen" unserer Regierung so viel zu schaffen machen, wie die „Unversöhnlichen" der französischen. Der Feudale vergißt und lernt eben nichts. Dagegen muß man es als einen erfreulichen Umschwung der Ansichten im Lager der Fortschrittspartei ansehen, daß viele Mitglieder derselben den Lasker-Miguel'schen Antrag unterzeichneten, um dadurch die Verfassung des Norddeutschen Bundes zu befestigen, weil nach diesem Antrage die Ausdehnung der Competenz des Norddeutschen Bundes auf das gesammte bürgerliche Recht bezweckt und dadurch dem particularistischen Antrage Lippe's ein Paroli geboten wird. Mit der Prämien-Anleihe im Betrage von 100 Millionen Thalern scheint die Regierung Fiasco gemacht zu haben. Da von beiden Häusern des Landtages der Antrag gestellt wurde, zu erklären, daß diese Anleihe mit dem Staatswohle nicht vereinbar sei, ist nach der „Börsen-Zeitung" in der am Sonntage abgehaltenen Staatsministerialsitzung der Beschluß gefaßt worden, daß die einschlagenden Fragen auf dem Wege der Bundesgesetzgebung zu regeln sind, bis dies geschehen, aber Concessions-Gesuche wegen Genehmigung der Prämienanleihen keine Folge zu geben ist. Die „Kreuzzeitung" freut sich, daß diese Sache „um der Ehre der preußischen Finanzverwaltung willen" nicht zu Stande kam. — In Baiern sind die Urwahlen auf den 16 November, die Deputirtenwahlen auf den 26. desselben Monats festgesetzt worden.

In Wien wurde, wie schon erwähnt, am 16. d. der Reichstag eröffnet, der bei der Uneinigkeit der Regierungspartei leicht sehr beweglich verlaufen dürfte. Die Landtage sollen den 30. October geschlossen werden. Nach einer Prager Correspondenz der „Presse" soll Graf Beust Prager Landtagsabgeordneten erklärt haben, daß er auf jeden Fall und unter allen Umständen an der Verfassung festhalten und mit ihr stehen und fallen werde, er glaube jedoch, sie sei der Vervollkommnung fähig und bedürftig. Aus Risano wurde am 19. d. Mts. berichtet: Die Insurgenten sind heute Morgen durch Geschützfeuer vvu den Höhen oberhalb Risano vertrieben worden. Diese wurden nach geringem Widerstand genommen. Aus Cattaro wird gemeldet, daß der Statthalter von Dalmatien den Kriegszustand proclamirt habe.

Die radicalen Deputirten haben durch den Erlaß ihres mehr als zahmen Manifestes — „Kommherundthumirnichts" — sich eine schmähliche Blamage zugezogen und damit dem Kaiser Napoleon den größten Gefallen gethan Es ist darin weder von einem Proteste noch von einer feierlichen Lossagung des dem Kaiserthum geleisteten Eides die Rede. Diese Herren, welche auf jede Gefahr hin und ohne jede Rücksicht am 26. Oktober zusammentreten wollten, müssen sich nun von allen Seiten Hohn und Spott gefallen lassen. Indessen hat in Compiègne eine wichtige Berathung unter dem Vorsitze des Kaisers stattgefunden, in welcher die Frage wegen Einberufung des gesetzgebenden Körpers erneut zur Sprache gekommen sein soll. Der Kaiser scheint demnach doch wegen seiner frivolen Verfassungsverletzung einige Scrupel bekommen zu haben. Der Vater Traupmann's hat wiederum ein Schreiben erhalten, worin dieser und seine ganze Familie mit dem Tode bedroht werden, falls der Mörder Traupmann Enthüllungen machen werde. Traupmann händigte das Schreiben der Polizei ein. Die Arbeitseinstellung der Commis der Pariser Modewaaren-geschäfte dauert fort. Viele junge Leute strömen aus den Provinzen herbei, um diese Gelegenheit zu benutzen und sich gut zu placiren.

Von einem ernstlichen Wiederbeginn der Feindseligkeiten in Valencia soll keine Rede sein; die **spanische** Regierung würde sich sonst wohl hüten, weitere 3000 Mann Verstärkung nach Cuba zu senden, welche sie im anderen Falle in der Heimath besser verwenden könnte. Aus Cadix wurde telegraphisch gemeldet, daß bei Ubrique ein Zusammenstoß zwischen den Insurgenten und den Truppen stattgefunden habe, wobei zwei Bandenchefs getödtet wurden.

Die **Türkei** hat ein Observationskorps an die Grenze von Dalmatien angeordnet aufzustellen, wohl weniger aus freundnachbarlicher Rücksicht, als aus Besorgniß für die eigene Wohl-

fahrt in Rücksicht auf **Montenegro**. Der Fürst Carl von Rumänien hat sich von Neuwied in die Schweiz begeben und wird dem Könige von Italien einen Besuch machen.

Die Vermählung des Fürsten mit der Prinzessin Elisabeth von Wied wird zwischen dem 10. und 15. Novbr. im Schloß Wied stattfinden, und gleich darauf wird der Fürst mit seiner Gemahlin nach Rumänien zurückkehren.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung

Abgeordnetenhaus.

Den 19. Oktober. In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses wurde die Generaldebatte über die Kreisordnung noch nicht beendet. Nachdem der Abg. Dr Gneist, mit dessen Auslassungen wir in der vorigen Nr. abbrechen mußten, gesprochen und der Abg. Lasker geantwortet hatte, beschloß das Haus die Vertagung. Die „N. Z." läßt sich über die Rede des Abg. Dr. **Gneist** folgendermaßen aus: „Daß Dr. Gneist an dem Regierungsentwurf nur Lichtseiten fand, kann nicht Wunder nehmen, da derselbe ja im Wesentlichen den Gedanken entspricht, welche der genannte Abgeordnete für sein Staatsideal aus seinen Studien englischer Staatszustände gewonnen hat. Er will in unserem Kreise durchaus die englische Grafschaft wiederfinden und die Staatsfunktion ist ihm unzertrennlich von königlicher Ernennung. Heute schien ihm die Staatsfunktion aber auch aufgegangen in den Begriff der Polizei, denn er fand bei den augenblicklichen Zuständen unserer ländlichen Gemeindeverhältnisse für den Amtshauptmann außer der Handhabung jener zunächst keinen weiteren Zweck der Thätigkeit mehr. Damit mag er vielleicht, wie der Abg. Lasker erwidernd hervorhob, richtig bezeichnet haben, was bei uns besteht, insofern bei uns die polizeiliche Thätigkeit alle andern Staatsfunktionen überwuchert und verunstaltet hat; aber gerade hier gilt es auch bei Reorganisation der Kommunal- und Staatsverwaltung das Messer anzusetzen. Eben deshalb verlangte Abg. Lasker die Verbindung der Polizeigewalt mit den übrigen Zweigen des obrigkeitlichen Regiments und der Kommunalverwaltung in dem Amtsbezirke und konnte mit Grund darauf verweisen, daß in der vom Dr. Gneist stets angepriesenen Städteordnung das Problem solcher Verbindung gelöst ist, daß dieses Vorbild aber um so mehr maßgebend sein müsse, als bei uns die königliche Ernennung zu einem Amte etwas so Verschiedenes von solchen Ernennungen in England sei, als sonst sich nur die englischen Zustände von den deutschen unterscheiden." —

Den 20. Oktober. In der heutigen (7.) Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde in der Vorberathung des Kreisordnungsentwurfs fortgefahren. Abg. v. Lattorff versichert, er werde mit Mannesmuth an die Vorlage herantreten und die Regierung unterstützen. Er kann es sich aber nicht versagen, sich an seine Studienjahre zu erinnern und an die hohen Preise, welche „Scholem, nomine Brühl" den Studirenden für alte Kleider gezahlt habe. Es sei ihm gestern bei den Anerbietungen des Abg. Lasker und dessen Gesinnungsgenossen jene Zeit ins Gedächtniß zurückgerufen worden. Für diese Aeußerung wird Herr von Lattorff vom Präsidenten mit Worten der Mißbilligung unterbrochen. Abg. v. Hoverbeck beschränkt sich auf einige Bemerkungen zu den Aeußerungen der Vorredner, nachdem er vorher noch kurz den von ihm gestellten Antrag auf Verweisung des Entwurfes an eine Kommission motivirt hatte.

Abg. v. Diest spricht seine Ueberzeugung dahin aus, daß es noch einer großen Klärung der Ansichten bedürfe. Er macht seine Zustimmung zu der Vorlage von der Modifikation einiger Bestimmungen derselben abhängig.

Abg. Dr. Becker (Dortmund) sieht sich veranlaßt, zu erklären: Die Provinz Westfalen bedürfe der Revision ihrer Gemeinde- und Kreisverfassung, aber der hier vorliegende Entwurf passe nicht für diese Provinz.

Minister Graf Eulenburg denkt gar nicht daran, auf di[e] Amtshauptleute so großes Gewicht zu legen. Der Kardinal[-]punkt liegt in der Bildung des Verwaltungsausschusses un[d] den demselben zu überweisenden Funktionen, sowie in de[n] Kreistage. Ueber die Frage wegen der Wahl oder Ernennun[g] der Kreisbeamten lasse sich streiten. Vielen Männern sei di[e] königliche Ernennung lieber als die Wahl. Der Minister wendet sich schließlich gegen die Aeußerung des Abg. Lasker: „wir können warten, uns gehört die Zukunft" mit den Worten: „Ich kann Herrn Lasker erwidern, daß es auch Männer ande[-]rer politischer Meinung giebt, welche auch sagen: „Uns gehört die Zukunft." (Bewegung.)

Ein Antrag auf Schluß der Generaldiskussion wird abgelehnt. Abg. v. Wintzingerode wendet sich zunächst zu der Aeußerung des Abg. Miquel, daß die Grundsteuer die richtige Grundlage für die Kommunalsteuer sei. Er hält dies für richtig.

Abg. v. Hennig verwahrt insbesondere den Abg. Lasker gegen die vielen und seltsamen Mißverständnisse, welche dessen gestriger Rede widerfahren waren und welche der konservativen Partei wesentlich den Stoff zu der heutigen Verhandlung gegeben hatten. Auf diese Rede bezog sich alsdann auch noch eine Reihe von persönlichen Bemerkungen, Abgeordneter Lasker stellte den Satz, welcher den meisten Anstoß erregt hatte, dahin fest, daß er keineswegs gesagt, „er wolle die Kreisordnung demokratisiren," sondern „er sehe in der Gemeinde das demokratische, im Kreise dagegen das aristokratische Princip wirksam und wolle deshalb schon in der Kreisordnung der Organisation des Kreises in der Organisation auch von Gemeindeverbänden ein Gegengewicht geben." Nach dem Schluß der Generaldebatte wurde der Antrag Hoverbeck auf Verweisung des Kreisordnungsentwurfs an eine Kommission mit großer Mehrheit abgelehnt, dagegen der Antrag Lasker, mit der Spezialberathung im ganzen Hause fortzufahren, aber zugleich eine Kommission von 21 Mitgliedern sofort zu wählen, damit an diese die einer besonderen Vorberathung bedürfenden Theile des Gesetzentwurfs verwiesen werden können, angenommen. Für den letzten Antrag stimmten außer allen liberalen Parteien auch verschiedene Mitglieder der Konservativen.

Berlin, 20. Oktober. Die „Prov.-Korr." sagt in einem halboffiziellen Artikel über den Antrag des Grafen zur Lippe: Dieser Antrag steht nach Zweck und Inhalt mit dem Buchstaben und dem Geiste der norddeutschen Bundesverfassung, mit den Bedingungen einer gesunden Entwickelung derselben, endlich mit den Voraussetzungen, unter welchen die Bundesverfassung auch von der preußischen Landesvertretung genehmigt worden ist, in so entschiedenem Widerspruche, daß alle Freunde der seit 1866 angebahnten deutschen Entwickelung sich mit der Regierung gewiß in der Zurückweisung des Antrags vereinigen werden.

Die auf Sonnabend bestimmte Abreise Sr. Majestät des Königs von Baden-Baden dürfte, wie von dort gemeldet wird, vornehmlich wegen des eingetretenen ungünstigen Wetters keinen Aufschub erleiden. — Bald nach der Rückkehr von Baden wird der König vom Fürsten Pleß zur Jagd auf Schloß Fürstenstein in Schlesien erwartet.

Nach der „N. Pr. Ztg." ist die seit längerer Zeit angekündigte Ernennung des bisherigen Gesandten am Wiener Hofe, Baron v Werther, zum Botschafter in Paris jetzt erfolgt.

Berlin, 21. Oktober. Die Zusammenkunft, welche das englische Parlaments-Mitglied, Hr. Henry Richard, mit hiesigen Abgeordneten hatte, fand bei dem Kammer-Restaurant Müller statt und führte zu recht lebhaften Erörterungen. Es wurde

englicher Sprache verhandelt, der Abgeordnete Faucher übernahm das Dolmetscher-Amt. Herr Richard entwickelte seine neulich erwähnten Anträge auf Entwaffnung und betonte, wie alle Parlamente auf die Errichtung internationaler Schiedsgerichte zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den Nationen hinwirken müßten; er erwähnte, daß der Minister Gladstone eine Unterstützung dieser Bestrebungen, jedoch nicht im Parlamente, zugesagt, daß in Frankreich der Deputirte Passy, in Belgien der Deputirte Fischers es übernommen haben, das Friedenswerk zu fördern. Die zahlreich erschienenen hiesigen Abgeordneten, ausschließlich Mitglieder der national-liberalen und der Fortschrittspartei, beobachteten, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, eine ziemlich kühle Haltung und betonten, daß hier den besonderen Verhältnissen Rechnung zu tragen sei. Herr Richard begiebt sich von hier nach Wien, um dort seine Zwecke weiter zu fördern.

Berlin. Die Gesammtstaatsschuld des Staates stellt sich für Ende des laufenden Jahres 1869 auf 442 Mill. 639,371 Thlr. 4½ Sgr.; davon sind unverzinslich 18 Mill. 250,000 Thlr. Eisenbahn-Schulden sind davon: 184 Mill. 471,491 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf.

Insterburg, 20. Oktober. Der Kriminalsenat des Appellations-Gerichts hat das freisprechende Erkenntniß des Kreisgerichts zu Tilsit in dem Frenzel'schen Preßprozesse verworfen und Frenzel als Verfasser des inkriminirten Artikels im „Bürger- und Bauernfreund“ schuldig erkannt, durch öffentliche Verbreitung erdichteter und entstellter Thatsachen die Obrigkeit dem Hasse und der Verachtung ausgesetzt resp. obrigkeitliche Anordnungen öffentlich geschmäht und Mitglieder des Ministeriums öffentlich beleidigt zu haben. Das Urtheil erkennt gegen Frenzel auf 150 Thlr. Geldstrafe event. 2 Monate Gefängniß, gegen den Verleger Post in Tilsit wegen Theilnahme auf 20 Thlr. Geldstrafe event. 7 Tage Gefängniß und gegen den Redakteur Simpson auf 10 Thlr. Geldstrafe event. 4 Tage Gefängniß.

Ludwigshafen, 20. Oktober. In der heute stattgehabten Generalversammlung sämmtlicher vier pfälzischer Eisenbahngesellschaften wurden die von den betreffenden Verwaltungsräthen gestellten Anträge, bezüglich der Fusion sämmtlicher Bahnen mit der Ludwigsbahn, mit 642 gegen 22 Stimmen, bezüglich der Fusion der anderen Bahnen mit Einstimmigkeit genehmigt.

Dresden, 21. Oktober. Abgeordnetenkammer. Der Abg. Israel legte einen Antrag auf Anwendung des Einpfennigtarifes bei den Transporten von Steinkohlen auf den Staatsbahnen vor; der Abg. Wigard beantragte Einführung der obligatorischen Civilehe; bezüglich des letzteren Antrages beschloß die Kammer Vorberathung im Plenum.

Ein vom Abg. Wigard gestellter Antrag verlangt: Auflösung des gegenwärtigen Landtages, Einberufung einer auf Grund des 1848er Wahlgesetzes gewählten Kammer und Vereinbarung mit dieser über Einführung des Einkammersystems. Von der liberalen Partei wird ein Gegenantrag vorbereitet, nach welchem die Regierung aufgefordert werden soll, über Einführung des Einkammersystems und Ausdehnung des Wahlrechts mit den jetzigen Kammern Vereinbarungen zu treffen.

Chemnitz, 21. Oktober. In der heutigen Neuwahl zum Landtage für den 36. ländlichen Wahlkreis an Stelle der für ungültig erklärten Wahl des Abgeordneten Schulze (national-liberal) wurde der hiesige Kreissekretär Richter (bundesstaatlich-konstitutionell) gegen den Advokaten Schaffrath in Dresden mit ca. 60 Stimmen Mehrheit gewählt.

Oesterreich.

Wien, 21. Oktober. Die heutige „Presse“ meldet: Die Eröffnung des Reichsraths wird Anfangs December stattfinden, da der Kaiser den Reichsrath persönlich zu eröffnen wünscht. Die Thronrede wird sich hauptsächlich mit Fragen über innere Angelegenheiten beschäftigen.

In Betreff der Reise des Kaisers erfährt das genannte Blatt, daß der Großvezier Ali, der Seraskier Omer und Baron Prokesch in Rustschuk den Kaiser von Oesterreich am 27. d. erwarten werden. In Varna wird der Kaiser mittelst einer Yacht des Sultans die Reise fortsetzen.

Die „Presse“ will ferner wissen, daß Baron Eder, gegenwärtig Gesandter in Athen, nach Kopenhagen versetzt sei, und daß Baron Haimerle zum Gesandten in Athen ernannt sei.

Trautenau. In Folge der schon erwähnten Umtriebe des Bürgermeisters Ritter Dr. von Roth gegen den Abgeordneten Dr. Pauer, veröffentlicht der Letztere folgende zwei offenen Briefe:

An meine Wähler zum Landtage!

Bereits von mehreren Seiten bin ich benachrichtigt, daß unmittelbar nach meiner Abreise, also hinter meinem Rücken, zwei Kanzleischreiber des Herrn Dr. Roth in unserem Wahlbezirke sich herumtreiben, um bei Euch Unterschriften auf eine Mißtrauenserklärung gegen mich zu erschwindeln. Ich unterlasse nun nicht, diese häßliche Agitation als einen Ausfluß von persönlicher Rachsucht und politischer Perfidie zu kennzeichnen und glaube ich nicht, daß Ihr, geehrte Landsleute, mit reifer Ueberlegung und aus voller Ueberzeugung Unterschriften, falls solche vorliegen sollten, zu diesem Schriftstücke gegeben habet.

Ich bin mir bisher des besten Einverständnisses mit Euch bewußt, und habe stets gesinnungsgetreu und ehrlich Euch und Euere Interessen mit meinen Kräften und mit aufrichtiger Hingebung vertreten.

Zurückgekehrt vom Landtage, werde ich die Gelegenheit suchen, Euch und die Oeffentlichkeit über die mir angethane Impertinenz der Aufwiegelung meiner Wähler vollständig aufzuklären.

Deutschen Gruß und biedern Handschlag sendet Euch achtungsvoll **Dr. Bernhard Paucr,**
Landtagsabgeordneter.

Prag, den 6. Oktober 1869.

An Herrn Dr. Ritter von Roth,
Advokaten und Bürgermeister in Trautenau.

Schon Ende vergangener Woche erhielt ich Briefe, worin man mir anzeigt, daß zwei Ihrer Kanzleischreiber mit einer Art Mißtrauensschrift gegen mich in Dörfern meines Wahlbezirks herumziehen, um Unterschriften hierfür zu sammeln. Mit diesem unedlen Manoeuvre soll wohl Ihr Racheburst wegen meiner oppositionellen Haltung in unserer Bahnhof-Situationsfrage gelöscht werden. Es ist möglich, daß die schlichten Landleute, welche den Sinn und die Bedeutung des sauberen Schriftstückes nicht genau erfassen, sich zu Unterschriften berücken lassen. — Ich frage Sie nun öffentlich: Haben Sie diese Schrift verfaßt oder inwieweit sind Sie daran und an der Colportage derselben betheiligt? Seien Sie übrigens überzeugt, ich werde diesen Beweis der Rachsucht einerseits und der Verblendung andererseits mit voller Seelenruhe und der gebührenden Würdigung entgegennehmen und ich brauche Sie wohl nicht erst zu versichern, daß ich Ihnen für den eventuellen Fall Ihrer Urheberschaft, woran ich und wohl kein Trautenauer zweifelt, den Lohn für diese neueste, ritterliche Arbeit nicht lange schuldig bleiben werde.

Prag, am 5. Oktober 1869.

Dr. Bernhard Pauer,
Landtagsabgeordneter.

Schweiz.

Zürich. Exkönig Franz von Neapel machte zu Luzern mit den Offizieren der ehemaligen neapolitanischen Soldtruppen eine Spazierfahrt auf dem Vierwaldstätter See.

Bei einer Ausbaggerung zwischen der Bauschanze und der oberen Brücke in Zürich wurde eine Menge von Pfählen aufgefunden, welche einem alten Pfahlbau angehören; es ist dies der erste im fließenden Wasser angetroffene Pfahlbau.

In Safenwyl, Kanton Aargau, hatte sich eine Ehefrau aus einer braven Familie, Mutter von 5 Kindern, durch eifrigen Besuch der Religionsstunden einer frommen Sekte Wahnsinn zugezogen. Mit einer Holzaxt verstümmelte sie ihre linke Hand und gestand später, sie habe eigentlich ihren Kindern die Köpfe abhauen wollen.

Frankreich.

Paris, 20. Oktober. Das „Journal officiel“ meldet: Laut telegraphischer Nachricht aus Konstantinopel ist die Kaiserin nach Egypten abgereist. — Gestern Vormittag hat in Compiègne ein Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers stattgefunden. Der Präsident des gesetzgebenden Körpers, Schneider, wohnte der Sitzung bei. Nach Schluß derselben begaben sich mehrere Minister nach Paris, werden jedoch heute zu einer neuen Sitzung zurückkehren.

Paris, 20. Oktober. „France“ erklärt es für unbegründet, daß Druyn de Lhuis nach Compiegne berufen sei. Derselbe habe die Touraine nicht verlassen. Dasselbe Blatt versichert, daß Rouher seinen formellen Willen kund gegeben habe, an keiner ministeriellen Kombination Theil zu nehmen.

Italien.

Florenz, 20. Oktober. Der Ministerpräsident Menabrea ist von Turin zurückgekommen. Wie es heißt, ist das Entlassungsgesuch des Ministers des Innern, Ferraris, angenommen.

Spanien.

Madrid, 19. Oktober. Die Cortes haben ihre Berathungen wieder aufgenommen und in ihrer heutigen Sitzung der Armee, der Marine und dem treu gebliebenen Theil der Freiwilligen der Freiheit den Dank des Vaterlandes für die bewiesene Hingebung ausgesprochen. Prim sprach sich im Verlauf der Sitzung für die baldige und womöglich einstimmige Wahl eines Königs aus.

Madrid. Da von einigen Seiten neuerdings wieder die Kandidatur Dom Fernando's hervorgesucht wird, so hat sich das progressistische Blatt „Novedades“ bewogen gesehen, dem mit folgenden Betrachtungen entgegen zu treten: Seitdem Dom Fernando von Portugal öffentlich seine Heirath mit Madame Henzler vollzogen, ist ihm der Aufenthalt in Lissabon unerträglich geworden, weil die Damen der portugiesischen Aristokratie dabei beharren, keinerlei direkte wie indirekte Beziehungen zu seiner Frau haben zu wollen. Das würde uns wenig interessiren und wir würden davon auch keine Erwähnung thun, wenn nicht ein spanischer Diplomat noch immer die Idee einer Kandidatur Dom Fernando's für den spanischen Thron verfolgte. Dieser Diplomat nimmt an, daß von dem Augenblicke an, wo die portugiesischen Damen Madame Henzler nicht bei sich empfangen wollen, nichts dem entgegenstehe, daß diese Dame nach Madrid komme, um die Krone Spaniens sich aufs Haupt zu setzen und den spanischen Damen den Ton anzugeben. Dieser Diplomat glaubt, daß die letzteren sich sehr geehrt fühlen würden, mit der einer Königin schuldigen Ehrerbietung Diejenige zu behandeln, welche die Portugiesinnen nicht einmal als einfache Privatperson empfangen wollen. O über diese Diplomatie!

Großbritannien und Irland.

London, 20. Oktober. Das preußische Schiff „Moritz Reichenheim“ ist bei Shields gestrandet und die preußische Brigg „Theodor“ nach Verlust des Ankers in Dover eingelaufen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 18. Oktober. Der Kaiser wird morgen in Odessa erwartet und reist dann direkt in die Hauptstadt; die Abreise der Kaiserin nach Nizza scheint beschlossen.

Telegraphische Depeschen.

Bern, 21. Oktober. Nach sechsstündiger lebhafter Debatte genehmigte auch der Nationalrath die Konzessionen für die Gotthardt- und die Splügenbahn, womit diese Frage durch Bundesbeschluß definitiv entschieden ist.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 22. Oktober. Die am vorigen Mittwoch abgehaltene, bereits in voriger Nr. d. Bl. erwähnte hiesige Kreis-Lehrer-Konferenz wurde mit einem von Herrn Kantor Teige in Schmiedeberg componirten Chore: „Herr, deine Güte reicht ꝛc.“ und einem vom Vorsitzenden, Herrn Super. Werkenthin, gesprochenen Gebet eröffnet, worauf der Herr Präses die Erschienenen herzlich willkommen hieß und zu den üblichen Mittheilungen über die im Konferenzkreise seit der letzten Versammlung vorgekommenen Veränderungen überging, aus denen wir Folgendes hervorheben: An der evangel. Stadtschule zu Hirschberg wurde Lehrer Lehmann, in Schmiedeberg, welche Stadt in Bezug auf das Schulwesen große Opfer gebracht hat, Conrector Sieg, in Södrich Lehrer Jorke aus Boberröhrsdorf, in Ober-Petersdorf Lehrer Rößler, in Wang Kantor Knappe, in Crommenau Hilfslehrer Jeltsch und in Schreiberhau Hilfslehrer Großmann neu angestellt. Durch den Tod schied Niemand aus; dagegen mußte ein Hilfslehrer aus einem besonderen Grunde sein Amt aufgeben.

Diesen Mittheilungen folgten die Berichte über die im Laufe des Sommers geübte Konferenzthätigkeit der 5 Konferenzbezirke des Kreises, welcher in dieser Beziehung in den Bober-, Kemnitz-, Zacken-, Lomnitz- und Schmiedeberger Bezirk eingetheilt wird. In jedem Bezirke führt abwechselnd einer der Schulrevisoren den Vorsitz. Die Thätigkeit war überall eine sehr rege und behandelte neben dem von der Regierung gestellten Thema: „Es soll das methodische Lehrverfahren nachgewiesen werden, durch welches erfahrungsmäßig die günstigsten Resultate der schriftlichen Gedankendarstellung in der Volksschule erreicht werden“, noch verschiedene andere pädagogische Fragen.

An diese Berichte schlossen sich mancherlei Besprechungen, die zunächst einen von dem Kemnitzbezirk gestellten Antrag, daß die hiesigen Turnlehrer Lungwitz und Leßmann einen Tag bestimmen möchten, an welchem diejenigen Lehrer, welche es wünschen, den Produktionen der Turnschüler beiwohnen könnten, aufnahmen. Bei dieser Gelegenheit ging ein Konferenz-Mitglied auf die in d. Bl. bereits früher besprochenen Hindernisse zurück (s. Nr. 105 d. Bl.), welche der von der hohen Behörde geforderten Einführung des Turnens als obligatorischen Unterrichtsgegenstand in vielen Landschulen noch immer entgegenstehen, und hielt es für geboten, daß nicht nur die beantragte Anschauung in eine cursorische Unterweisung erweitert würde, sondern die betreffenden Turnlehrer auch mit der kommissarischen Befugniß betraut würden, an Ort und Stelle das Nöthige zu vermitteln. Obschon die Versammlung nicht in der Lage war, hierüber Beschluß zu fassen, so erkannte man doch die Zweckmäßigkeit einer praktischen Unterweisung allgemein an, und es erklärten sich die Turnlehrer Lungwitz und Leßmann bereit, den Anforderungen, welche an sie gestellt werden sollten, gern entgegen zu kommen. Die Berichte über den Stand des Turnens müssen bis zum 15. November bei der Königl. Regierung eingehen.

Auch in Beziehung auf die neue Maaß- und Gewichts-Ordnung hat die Königl. Regierung verfügt, daß sich die Revisoren und Lehrer schon jetzt mit diesem Gegenstande ver-

traut machen und die fördersamste Grundlage des Unterrichts in den Konferenzen derart ins Auge fassen, daß über die Resultate bis zum 1. April k. J. Bericht eingehen kann. In sämmtlichen Konferenzbezirken ist man darüber einig, daß für die Schulen die nöthigen Anschauungsmittel, Modelle ꝛc., nicht entbehrt werden können.

Noch wurden verschiedene Gegenstände besprochen, worauf die Angelegenheiten des „Vereins zur Unterstützung evangel. Schullehrer-Wittwen und -Waisen der Hirschberger Diözese zur Erledigung gelangten. Schriftführer Leßmann trug den Jahresbericht vor, in welchem auf die erfreulichen Resultate, welche der Verein während seines 4jährigen Bestehens erreicht hat, hingewiesen wurde. Bereits 252 Thlr. konnte der Verein an arme Lehrer-Wittwen und -Waisen vertheilen, für die einzelnen Bedürftigen allerdings immer nur ein Scherflein. Nach der vom Schatzmeister Lungwitz erstatteten Rechnungslegung betrug der Kassenbestand am Schlusse des Vorjahres 102 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf., die Summe der Beiträge im abgelaufenen Vereinsjahre 65 Thlr. 15 Sgr., die Einnahme an Zinsen von Werthpapieren 10 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf., die Summe der außerordentlichen Zuwendungen durch Concerte und Geschenke 23 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf., der Erlös eines gezogenen Werthpapieres 25 Thlr. und demnach die gesammte Einnahme 227 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., die Ausgabe dagegen 154 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. (darunter für eine oberschles. Eisenbahn-Prior.-Obligation 85 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf., Unterstützungsgelder aber 64 Thlr. 12 Sgr.), so daß am Schlusse des abgelaufenen Vereinsjahres ein baarer Kassenbestand von 73 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf. verbleibt.

Nach dem mit den Bezirksvorstehern vorher vereinbarten und sodann von der Generalversammlung genehmigten Vertheilungsplane gelangen hiervon 70 Thlr. in der Art zur Vertheilung, daß die 10 ärmsten Wittwen und Waisen je 5 Thlr., 6 andere je 2½ Thlr. erhalten, außerdem noch eine Waise die Zinsen einer Obligation (1 Thlr.) und einer Wittwe die Zinsen des „Ulbrich-Fond" (4 Thlr.) zugewendet werden. Außer dem baaren Kassenbestande besteht mit Einschluß des Ulbrich-Fond das gegenwärtige Vereinsvermögen in 2 oberschl. Prioritäten (a 100 Thlr.) und einem Pfandbriefe von 20 Thlr. Die weitere Förderung der Unterstützungssache empfahl der Vorsitzende aufs Wärmste.

Als diesmalige Konferenzarbeit trug Herr Tischer einen nach Form und Inhalt sehr gediegenen Aufsatz über „die Haltung der Kinder" vor, in demselben die Fragen beantwortend: „Was ist die Haltung der Kinder? oder worin besteht sie? und: „Wie und wodurch wird gute Haltung erzielt?" Leider konnte der vorgerückten Zeit wegen nur der erste Theil zum Vortrage kommen; um so mehr aber gab die Versammlung ihrem Wunsche Ausdruck, daß der Aufsatz in einer geeigneten pädagogischen Zeitschrift abgedruckt werde.

Noch theilte der Vorsitzende ein zwischen der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia und dem Direktorio der schles. evangel. Lehrer-Wittwen-Societät abgeschlossenes besonderes Uebereinkommen in Betreff der Zuwendungen von Versicherungen und Gewährung eines bestimmten Rabatts an die Societäts-Kasse mit, worauf mit Gebet und Gesang die Konferenz geschlossen wurde.

△ In der am vorigen Mittwoch im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Roß" hierselbst vom hiesigen Vorschußverein abgehaltenen General-Versammlung gab, nachdem dieselbe durch den Vereins-Director, Tischlermeister Wittig, eröffnet worden war, im Anschluß an das letzte Protokoll, der Schriftführer Böhm zunächst einen Bericht über die Geschäftsthätigkeit des Ausschusses im letzten Quartale. Während dieses Zeitraums betrug die Zahl der Ausschuß-Sitzungen 13. Vorschußgesuche gingen 52 ein, von denen 44 pure und 5 bedingungsweise genehmigt, 3 aber abgelehnt wurden. Erinnerungen waren 85 nothwendig. Außer 18 früheren Mitgliedern, welche noch nachträglich das neue Vereinsstatut unterschrieben haben, traten 20 Personen als neue Vereinsmitglieder zu, sodaß die Mitgliederzahl ult. Septbr. 538 beträgt.

Aus den im weiteren Verlaufe der Verhandlungen vom Kassirer, Drechslermeister Hanne, über das letzte Quartal erstatteten Rechenschaftsbericht entnehmen wir folgende Zahlen-Angaben:

Die Einnahme betrug:

	rtl.	sgr.	pf.
1) an zurückgezahlten Vorschüssen	73,533 rtl.	— sgr.	— pf.
2) an Zinsen für gegebene Vorschüsse	1,444 „	25 „	7 „
3) an aufgenommenen Darlehnen	7,722 „	— „	— „
4) an aufgenommenen Spareinlagen	3,916 „	22 „	5 „
5) an Monatssteuern	1,342 „	11 „	6 „
6) Insgemein	44 „	10 „	— „
Zusammen	88,003 rtl.	9 sgr.	6 pf.
Hierzu der Baarbestand ult. Juni c.	2,502 „	7 „	3 „
Summa aller Einnahme	90,505 rtl.	16 sgr.	9 pf.

Die Ausgabe betrug:

	rtl.	sgr.	pf.
1) an gegebenen Vorschüssen	74,921 rtl.	— sgr.	— pf.
2) an zurückgezahlten Darlehnen	4,800 „	— „	— „
3) an zurückgezahlten Spareinlagen	5,106 „	12 „	— „
4) an Zinsen für Darlehne und Spar-Einlagen	362 „	1 „	— „
5) an Verwaltungs-Kosten	310 „	13 „	1 „
6) Insgemein	515 „	29 „	2 „
Zusammen	86,015 rtl.	25 sgr.	3 pf.
Demnach blieb ult. September Bestand	4,489 rtl.	21 sgr.	6 pf.

Die Bilanz stellt sich folgendermaßen:

Activa.

	rtl.	sgr.	pf.
a. Außenstehende Vorschüsse	72,004 rtl	— sgr.	— pf.
b. Baarbestand	4,489 „	21 „	6 „
c. In Staatspapieren	4,140 „	— „	— „
d. Diverse Forderungen	10 „	26 „	6 „
Summa	80,644 rtl.	18 sgr.	— pf.

Passiva.

	rtl.	sgr.	pf.
a. Aufgenommene Darlehne	24,005 rtl.	— sgr.	— pf.
b. Aufgenommene Spareinlagen	27,255 „	18 „	11 „
c. Guthaben der Mitglieder	24,913 „	4 „	8 „
d. Reservefond	926 „	9 „	4 „
e. Für erhobene Zinsen	3,544 „	15 „	1 „
Summa	80,644 rtl	18 sgr.	— pf.

Im Anschluß an die Rechnungslegung nahm Herr Hanne Veranlassung, wiederholt auf den (in d. Bl. bereits besprochenen) Irrthum hinzuweisen, in welchem sich selbst Vereinsmitglieder zu befinden scheinen, wenn sie in der Meinung, daß der Procentsatz im Vorschußverein (8 %) sich auch auf den Monat beziehe, aus theueren Quellen Geld leihen (s. Nr. 102 d. Bl., pag. 2478). Die Mitglieder wurden daher ersucht, durch die Statuten sich informiren zu wollen.

Ferner sprach der Vereins-Director, Herr Wittig, den Wunsch aus, daß die auswärtigen Mitglieder ihre Statutenbücher, soweit dies noch nicht geschehen, abholen und bei Vorschußgesuchen eine Postmarke für das Rückporto beilegen möchten. Ebenso wurde mitgetheilt, daß der Vorschußverein bei der Königlichen Bank accreditirt ist.

Den letzten Punkt der Besprechungen bildete der auf der Tagesordnung stehende Antrag, die Genossenschaftsblätter nach Erforderniß auch für die Mitglieder, welche außerhalb des Vorstandes und des Ausschusses stehen, auf Vereinskosten zu beschaffen. Die Versammlung war mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Circulation ꝛc. nicht für den Antrag; dagegen erbot sich Herr Korbmachermeister Vogt, einen Lesezirkel resp. Leseabend zu leiten, sobald eine Anzahl Leser, die ihre Betheiligung dem Genannten möglichst bald zu erklären hätten, sich fänden.

Daß der von mehreren Mitgliedern bestellte, mit besonderer Berücksichtigung des Genossenschaftswesens bearbeitete „deutsche Kalender von Bernstein" erschienen und angekommen sei, theilte schließlich der Vorsitzende noch mit.

△ In dem General-Appell, welchen die hiesige freiwillige Turner-Feuerwehr am 21. d. Abends in der Sasse'schen Restauration hierselbst abhielt, theilte der Vorsitzende, Herr Branddirector Irsig, zunächst mit, daß der Verein am 10. d. Mts. nach freundlicher Einladung von Seiten der Eichberger Fabrik-Direction, welche ebenfalls die Gründung einer Feuerwehr beabsichtigt, eine Uebung in Eichberg abgehalten habe, in Folge deren mehrere dortige Herren nicht nur an der sehr zahlreich besuchten Uebung am hiesigen Steigerhause, Sonntag, den 17. d. Mts., theilgenommen, sondern auch bei den Verhandlungen des Appells selbst als liebe Gäste zu begrüßen seien.

Im weitern Verlaufe der Verhandlungen wurde die Hauptsache von der Wiedergabe zweier Vorträge gebildet, welche am 29. August d. J. auf dem Feuerwehrtage zu Ohlau gehalten worden sind. Der eine derselben betraf die verschiedenen Arten von Bränden und deren Bekämpfung (vom Brandmeister Kunze aus Breslau) und der andere „die Leitung des Feuerlöschwesens in kleinen Städten" (vom Brandmeister Grützner aus Schweidnitz). Einige Hauptpunkte daraus, soweit sie das allgemeine Interesse berühren, werden wir in der nächsten Nr. d. Bl. mittheilen. Der jungen Feuerwehr in Eichberg wurde das beste Gedeihen gewünscht.

△ Am 20. d. M. feierte im Gasthofe „zum schwarzen Adler" hierselbst der hiesige „Verein junger Kaufleute" sein 9. Stiftungsfest durch ein gemeinsames Abendbrot in gemüthlicher Weise. In einer den verschiedenen sachlichen Toasten vorangehenden Ansprache wies der Vorsteher, Herr Siegert, auf die befriedigenden Resultate der Vereinsbestrebungen hin. Die Zahl der wirklichen Mitglieder ist im verflossenen Vereinsjahre von 42 auf 53, und die Zahl der Gönner, welche Beiträge zahlen, von 45 auf 47 gestiegen; außerdem zählt der Verein 2 Ehrenmitglieder. Im Winter wurden an den Vereinsabenden verschiedene Vorträge gehalten, während der Sommer Gelegenheit bot, hauptsächlich der Geselligkeit Rechnung zu tragen. 166 durchreisende Handlungsdiener erhielten Unterstützung aus der Vereinskasse im Gesammtbetrage von 56 rtl. 12 sgr. 6 pf. Die von dem Verein gegründete Handlungselevenschule zählte im verflossenen Jahre 43 Schüler und dürfte auch in diesem Jahre, in welchem der Unterricht (mit 40 Schülern) bereits wieder begonnen hat, auf denselben Numerus gelangen. Durch geeignete Vorträge gedenkt der Verein auch im bevorstehenden Winter ein reges Geistesleben bei den Mitgliedern zu unterhalten. — Im Laufe des Abends ging ein Nichtmitglied noch ganz besonders auf den segenbringenden Nutzen der Handlungseleven-Schule ein, deren Beachtung und Unterstützung den Herren Prinzipalen nach wie vor auch hiermit bestens empfohlen wird.

* Der Wiener „Wanderer" schreibt: Am 1. Dezember soll nun endlich der seit zehn Jahren erwartete u. nach so vielen internationalen Schwierigkeiten zu Stande gebrachte Eisenbahnanschluß bei Königshain vollzogen werden. An dem genannten Tage wird nämlich die Strecke Ruhbank-Liebau-Königshain dem Verkehr übergeben und die Pardubitzer Bahn hierdurch in direkte Verbindung mit dem Waldenburger Kohlenrevier, mit Breslau und Berlin gesetzt. Die Direktion dieser Bahn übernimmt vertragsmäßig den Betrieb bis zur preußischen Station Liebau, wo erst der Betriebswechsel stattfindet.

* Die für die Invaliden-Benefizien den Theilnehmern an dem Kriege von 1866 im § 20 des Invalidengesetzes vom 6. Juli 1865 vorgesehene dreijährige Frist ist, wie die „Kölner Zeitung" meldet, jetzt verflossen und es müssen nunmehr alle Gesuche um Gewährung der in Rede stehenden Benefizien als verspätet von den betreffenden Behörden zurückgewiesen werden.

Löwenberg. Die „Schl. Fama" meldet: Am Montag sind die Pferde des Nachlasses Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen zu enorm hohen Preisen meistbietend verkauft worden, unter Anderem zahlte man für ein paar Kutschenpferde 900 Thaler. — Mitte voriger Woche erfolgte auf Schloß Hohlstein durch Herrn Hofbaurath Steimer die Uebergabe dieses Dominiums an Herrn Geheimen Rath Ambron aus Berlin, den Abgesandten des neuen Besitzers, Fürsten von Hohenzollern.

Vermischte Nachrichten.

Das „Trautenauer Wochenblatt" meldet von dort: In der Nacht zum 30. v. M. wurde der Fuhrmann Josef H. aus Königinhof in dem Walde unweit Rettendorf, dem sogenannten „Königreiche", von drei Männern überfallen und seiner Baarschaft, bestehend in 43 Gulden, beraubt. Auch im Weichbilde unserer Stadt sind erst neulich am hellen Tage zwei Raubanfälle vorgekommen.

(Heftiges Erdbeben.) Am 21. August, 3 Uhr 4 Min. Nachmittags, hat in und um Schemacha am kaspischen See ein Erdbeben stattgefunden, das zu den heftigsten und zerstörendsten Erschütterungen gezählt werden muß, die seit Menschengedenken den Kaukasus heimgesucht haben. Das Erdbeben hat den größten Theil der Gebäude der Stadt Schemacha zerstört, hat das 18 Werst von der Stadt entfernte Dorf Sundi in Trümmer verwandelt und die ganze Erdoberfläche innerhalb der Kreise Schemacha und Kuba erschüttert. Das Nahen der schrecklichen Katastrophe ward lange vorher durch verschiedene Symptome in der Natur angekündigt; eine der Fontainen in der Stadt warf trübes, mit immer dickerem Schmutz gefülltes Wasser aus; die Luft in Schemacha und im Dorfe Sundi hatte einen starken Knoblauchgeruch, und kurz vor Beginn des eigentlichen Erdbebens verspürte man im letztern Orte und in dessen Umgegend furchtbare unterirdische Stöße, die an das Rollen des Donners erinnerten. Gleich darauf erhoben sich dichte Staubwolken, die in der Richtung von Osten nach Westen dahinstürmten. Der Magnet verlor seine Kraft. Endlich, um die obenerwähnte Zeit, begann der Boden, auf dem Schemacha steht, sich heftig zu schaukeln, und das dauerte nach Einigen 15, nach Andern 22 Secunden. Nur wenige Häuser sind unversehrt geblieben; der größte Theil derselben ist entweder vollständig zerstört oder mehr oder weniger stark beschädigt. Die Bewegung des Erdbodens war vorherrschend eine wellenförmige, wobei die Wellen gleichzeitig verschiedene Richtungen einschlugen und sich gegenseitig durchschnitten. Das wellenförmige Schwanken ward begleitet von einer in der Natur äußerst selten beobachteten verticalen Bewegung des Erdbodens. Der Mittelpunkt, von dem aus das Erdbeben ausging, war ein in der Nähe Schemachas befindlicher Gebirgsknoten.

Zum „Albert."

In Erwiderung auf die zahlreichen, an das General-Consulat ergehenden Anfragen über die jetzige Lage der zahlungsunfähigen Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" hierselbst wird den Betheiligten hierdurch Nachstehendes bekannt gemacht.

Nachdem in Folge der Insolvenzerklärung der gedachten Aktiengesellschaft und der eingetretenen Concurseröffnung alle Zahlungen an Gläubiger der Gesellschaft, insbesondere die Auszahlung fälliger Policenbeträge, vorläufig ausgesetzt worden, haben viele, namentlich im Auslande wohnhafte Versicherte Bedenken getragen, die Prämien ihrer Policen an den mit der Verwaltung der Masse vom hiesigen competenten Gerichte beauftragten Official-Liquidator Mr. S. Lowell Price gelangen zu lassen. Der Letztere hatte daher bisher, sobald der Fälligkeitstermin verstrichen war, die Annahme der Prämien verweigert. Nach Inhalt seines an das General-Consulat gerichteten Schreibens vom 9. d. Mts. ist der Liquidator aber jetzt von dem competenten Gerichte ermächtigt worden, alle am

und nach dem 14. August d. J. fällig gewordenen Prämien in Empfang zu nehmen. Mit dieser Maßgabe sind die bei dem General-Consulat eingezahlten, früher zurückgewiesenen Prämienbeträge jetzt nochmals präsentirt und von ihm unter Ausstellung der ordnungsmäßigen Quittung acceptirt worden.

Bei dieser Sachlage kann nur wiederholt den Versicherten in Norddeutschland anheimgestellt werden, ihre Prämien rechtzeitig an den Liquidator direct oder durch Vermittelung des General-Consulats gelangen zu lassen, sobald sie ihre Rechte an die Gesellschaft überhaupt sich zu erhalten beabsichtigen. Für den Fall, daß die von Neuem ins Auge gefaßte Rekonstruction der Gesellschaft nicht bis zum 1. Januar 1870 erfolgen sollte, ist seitens des Gerichtshofes die Zurückzahlung der seit der Insolvenzerklärung eingegangenen Prämien zugesagt worden.

London, den 13. Oktober 1869.

Der General-Consul des Norddeutschen Bundes.

Wilke.

Gemeinnütziges.

Durch eine gemeinsame Verfügung aus dem Handelsministerium und dem Ministerium des Innern sind die königlichen Regierungen veranlaßt worden, das Publikum von denjenigen Mitteln in Kenntniß zu setzen, welche die technische Deputation für Gewerbe als besonders geeignet gefunden hat, um den Kleiderstoffen die Eigenschaft leichter Entzündbarkeit zu nehmen. Es hat sich namentlich in neuester Zeit diesem Gegenstande die allgemeine Aufmerksamkeit um so mehr zugewendet, als vielfache Unglücksfälle in Folge der Entzündung leichter Kleider vorgekommen sind. Die genannte Deputation schlägt nun wolframsaures Natron oder ein Gemisch dieses Salzes mit phosphorsaurem Natron als für den gedachten Zweck vorzugsweise geeignet vor. Dasselbe verändert nicht wie andere in Vorschlag gebrachte Imprägnationsmittel (Borax, Wasserglas u. s. w.) die zarten Farben der Zeuge und verursacht nicht wie die sonst oft empfohlenen Ammonialsalze Unbequemlichkeit beim Plätten, Bügeln und Rollen der Zeugwaaren. Das Mittel kann sowohl bei der Appretirung neuer Zeuge, als auch bei der Wäsche von Bekleidungsgegenständen benutzt werden. In letzterem Falle wird es der zum Stärken der gewaschenen Zeuge dienenden Flüssigkeit beigemischt. Das Salz wird im Großen dargestellt und hat zur Zeit einen verhältnißmäßig nicht hohen Preis, —

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben dem Schullehrer Scholz zu Hennersdorf, Kr. Jauer, den Adler der vierten Classe des Kgl. Hausordens von Hohenzollern, den Schullehrern Gansel zu Kunitz, Kr. Liegnitz, und Niklaus zu Kotzerka, Kr. Trebnitz, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: das Allodial-Rittergut Ober-Sodow, Kreis Lublinitz, vom Rtgbs. Wilhelm Schmalhausen an den Pr.-Lieutenant Carl August Normann zu Thorn; das Rustikalgut Nr. 14 in Loßwitz, Kreis Wohlau, vom Kämmereiguts- und Rittergutspächter Goldbach in Schlaupe an den Gutsbesitzer Hesse in Stuben, Kreis Wohlau; die Erbscholtisei Nr. 1 in Fellendorf, Kreis Liegnitz, vom Erbscholtiseibesitzer Heinrich an den Kaufmann Danziger in Haynau.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: Oktober 25.: Namslau, Raudten, Trebnitz, Creutzburg, Myslowitz, Deutsch-Neukirch, Pilchowitz, Schurgast, Tost, Ujest, Gebhardsdorf, Naumburg a. B., Reichwalde. — 26.: Zobten, Friedeberg a. Q., Goldberg, Liebau, Quaritz. — 27.: Guhrau, Podrosche. — 28.: Friedland O/S., Lähn.

In Posen: Oktober 25.: Gnesen, Schneidemühl. — 26.: Borek, Buk, Gostyn, Santomysl, Filehne, Mroczen, Rogowo, Wittkowo. — 27.: Obrzycko, Wongrowiec. — 28.: Raszkow, Schwerin a. W., Schwersenz, Barim,, Poln-Crone.

Eingesandt.

Theater. Aus sicherer Quelle vernehmen wir, daß die Gesellschaft der Frau Ganz ihren Aufenthalt um einige Vorstellungen verlängert, da der Besuch immer zahlreicher wird. Wir freuen uns, diese Gesellschaft noch länger in unsern Mauern zu haben und wünschen weiterhin noch so volle Häuser, die vermuthlich nicht ausbleiben werden, wenn die Direktion so fortfährt, ein gewähltes Repertoir festzustellen. Wir gratuliren zu der glücklichen Idee, das Lebensbild „Reichsgräfin Gisela" zu wiederholen. Dies Stück wurde sehr brav gespielt und ward den Darstellern, sowie dem Stück, ungetheilter Beifall zu Theil. Bei der ersten Aufführung mußte viel Publikum zurückgehen, da das Haus überfüllt war; wir zweifeln nicht, daß bei der Wiederholung eine eben so gute Einnahme erzielt werden möchte, da dies Charakterbild unsere volle Anerkennung verdient.

Gleichzeitig ersuchen wir im Namen Vieler Frau Direktor Ganz, doch vor ihrer Abreise das überall Furore machende Genre-Bild des genialen Hugo Müller: „Adelaide", und das Lebensbild: „Moses und Propheten", vorzuführen. Der Verfasser hat mit „Von Stufe zu Stufe" und „Heydemann und Sohn" sich Lorbeeren errungen, wie selten ein neuerer Autor. Auch die beiden erstgenannten erregen überall großes Aufsehen und werden auch hier den Zweck nicht verfehlen, das Publikum zu amüsiren und der Direktion gefüllte Kassen verschaffen.

Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

2.

Stillleben.

„Junger Herr, Sie müssen aufstehen, es ist sieben Uhr," rief Krause an der Thür des Schlafzimmers in der kleinen Wohnung der Frau Ehrenfels, und ging dann wieder seiner Beschäftigung nach, die darin bestand, das Zimmer auszufegen und Feuer anzumachen. Der alte treue Diener war der Herrin gefolgt und vertrat die Stelle eines Mädchens, das sie sich nicht halten konnte.

„Er scheint noch nicht Anstalten zu machen — daß ich doch immer drei oder viermal wecken muß! Junges Blut und so versessen auf's Schlafen!" Er setzte den Besen hin nnd schritt wieder nach der Thür.

„Aha, die Mutter vertritt meine Stelle — guten Morgen, Madame Ehrenfels," rief er der Eintretenden entgegen, „das Feuer brennt schon lustig auf dem Heerde."

„Dank, mein guter Krause, Du bist wirklich beneidenswerth pünktlich in Allem!"

„Wie Madame, darum passen wir auch so gut zu einander."

Dorothea lachte und schritt nach der Küche, um den Kaffee für die Familie aufzubrühen, während Hermann, halb angezogen, aus dem Schlafzimmer hereinguckte, ob Krause ihn auch nicht wieder um eine halbe Stunde Schlafs, natürlich nur in bester Absicht und der Meinung, daß sich dieselbe doch vor dem Entschluß, aufzustehen, immer vertrödelte, betrogen hätte. — „Guten Morgen — richtig sieben Uhr —, Krause, erzähle mir, wie machst Du es nur, daß Du am Morgen immer pünktlich aufwachst und nicht vor Müdigkeit noch einmal einschläfst."

„Wie ich das mache? das ist sehr einfach, junger Herr, — mir fällt an jedem Morgen um 5 Uhr ein, daß ich hier bei Ihnen reinzumachen habe."

„Gewissenhafte Seele, mir müßte es dann ja auch einfallen, daß ich um 8 Uhr im Geschäft zu sein habe, — aber, merkwürdig, mich macht das gar nicht so munter, wie Dich!“

„Sie arbeiten Abends zu spät, da kann man am Morgen nicht mit dem Schlaf fertig werden, das ist ganz erklärlich!“

„Muß ja arbeiten, Krause; weißt Du, was ich in den Abendstunden durch mein Schreiben verdiene? Soviel, daß wir Alle davon Mittagessen und Abendbrot haben — bei unsern bescheidenen Ansprüchen!“

„Ich weiß es und lasse Sie ja auch bis zur letzten Minute schlafen, — aber dann hört die Rücksicht auf, Pünktlichkeit im Geschäft ist die Hauptsache.“

„Alter Praktikus“, sagte lächelnd Hermann und öffnete das Fenster, um den durch Krause verursachten Staub hinaus- und frische Morgenluft hereinzulassen; dann vollendete er seinen Anzug, während die Mutter in einfachem, aber zierlichem Geschirr den Kaffee hereinbrachte.

Mutter und Sohn setzten sich an den Tisch und Krause mußte mit ihnen das Frühstück theilen.

„Wie herrlich wohnen wir hier doch“, meinte Hermann, nach dem offenen Fenster zeigend, das auf einen im schönsten Schmuck des Sommers liegenden Garten führte, „und wie freue ich mich, daß Du Dich nach Herzenslust an der schönen Luft erquicken kannst; sie thut Dir wohl, Mutter, ich bemerke es zu meiner Freude.“

„Du genießest den Garten gar nicht, am Tage bist Du im Geschäft und Abends quälst Du Dich auch.“

„Ich thue es gern und bin jung und gesund; heute Abend wird es noch dazu ausfallen, — das geht kaum, aber Du weißt es, daß ich meinen Collegen, den Herrn Reinhardt, mit seiner Schwester schon lange einmal gebeten habe, da er es mir in den Mund gelegt hat, die Abendstunden im Garten mit uns zu verleben.“

„Das ist mir doppelt lieb, Du bedarfst einmal einer Erholung, und daß Du mit Deinem Mitarbeiter im Geschäft auf gutem Fuße stehst, ist herrlich.“

„Ich hoffe, er wird Dir gefallen“, sagte Hermann, aufstehend und seinen Hut ergreifend; dann nahm er Abschied von seiner Mutter und dem alten Factotum und eilte seiner Beschäftigung nach.

„Wird ein prächtiger Mensch, der Hermann, der liebe Gott weiß schon, wo er entschädigen muß!“

„Er laß ihn nur so gut! Ja, Krause, Du hast Recht, eine solche Wohlthat von Gott thut mir noth, — nun sind es schon über drei Jahre her —“

„Drei Jahre schon, daß Sie allein sind — und nehmen Sie es mir nicht für ungut, Sie wissen ja, es ist nicht Neugier, sondern Anhänglichkeit — seit den drei Jahren keine Nachricht mehr von ihm?

„Keine — er irrt in dem fernen Welttheil umher, oder ihn hat, was er damals schon als Befürchtung schrieb, in der Wildniß ein Unglück ereilt — es ist bei diesen Gedanken ein wundersamer Zwiespalt in mir — am besten ist es, wenn ich all diese Erinnerungen hinter der Sorge des Augenblicks oder der Freude über meinen Sohn vergesse!“

„Ob er wohl ruhig sein kann, wenn er hierher denkt, wo er Sie in Noth weiß? Madame Ehrenfels, ich bin ein dummer, einfacher Mensch, aber ich habe oft darüber nachgedacht, was in seinem Herzen wohl vorgegangen sein muß, als er Sie und sein Kind verließ — welches Gefühl, oder ob noch Gefühl in ihm ist — ich habe zwar nie eine Frau gehabt, aber ich kann es mir vergegenwärtigen, wie es mir an seiner Stelle sein würde — er ist unglücklich, glauben Sie mir, es war ein unüberlegter, verzweifelter Entschluß — ein böser Entschluß, den er tausendmal bereut haben mag!“

„Das hoffe ich, denn sonst müßte ich glauben, daß all seine Liebe Schein und Lüge gewesen — ich habe darüber so viel nachgedacht, Krause, ich habe während langer Nächte mir Alles zu erklären gesucht — lass' uns nun nicht mehr darüber sprechen, ich bin eine Wittwe, die nicht einmal über den Verlust ihres Mannes offen weinen darf!“

Krause lenkte das Gespräch schnell auf Wirthschaftssachen, besorgte alles Nöthige und entfernte sich dann, um, wie an jedem Morgen, noch bei einigen Herren einem kleinen Verdienst nachzugehen.

Dorothea war allein, das liebte sie über Alles, sie ging nie aus, sie vermied es noch immer, sich sehen zu lassen, früheren Freunden zu begegnen und sie vielleicht in Verlegenheit zu setzen, sie wollte keinen Umgang, ihr Vergnügen war es, arbeitend in dem Garten am Hause zu sitzen, dessen Benutzung ihr bereitwillig von dem Eigenthümer erlaubt war. Mittags kamen dann Hermann und Krause, das ging täglich Alles nach der Uhr, Abends erholte sie sich im Garten, während der Sohn Noten und Akten copirte. Zuweilen kam die Justizräthin noch, oft Martha, weiter Niemand. Heute ausnahmsweise wollte Hermann den jungen Reinhard mit seiner Schwester zum Besuch mitbringen, bei denen er vor einiger Zeit liebevolle Aufnahme gefunden und einen heiteren Sonntag verlebt hatte.

Dorothea bereitete sich auf die Gäste so gut es ging vor, und Krause war ihr dabei behülflich, die alten, aus dem Schiffbruch noch geretteten guten Sachen zu putzen und bei der Aufnahme zu verwenden. In der Laube des Gartens wurde der Tisch gedeckt und bescheiden, aber appetitlich ausgestattet, und Dorothea war froh, daß sie einmal wieder mehr zu wirthschaften hatte wie sonst — sie war nicht mehr jung und die letzten Jahre hatten ihr dunkles Haar mit grauen untermischt, trotzdem eilte sie rüstig durch den Garten hin und nach dem Hause zurück, so daß man es ihr ansah, wie gern sie einmal ihrem Sohne eine Freude, einen angenehmen Abend bereitete. Sie horchte auf den Schlag der Uhr und verfolgte die Stunden mit wahrer Ungeduld — endlich hörte sie Tritte und Stimmen am Garten entlang näher kommen, Hermann war es mit seinen Gästen — sie eilte ihnen entgegen und begrüßte sie.

„Für zwei alleinstehende Geschwister, wie wir sind, sagte der junge Mann, den Hermann als seinen Kamerad Alfred Reinhard vorstellte, „ist es eine Wohlthat, eine Familie zu finden, in der wir so liebevoll empfangen werden. Meine

Nebst drei Beilagen.

Schwester Else hat Freundinnen, zu denen ich sie nicht begleiten darf, und nach den Orten, in denen ich mich bewege, paßt es wieder nicht, Else mitzunehmen. So kommt es, daß wir selten zusammen sein dürfen."

„Das wird Sie öfters veranlassen, uns zu besuchen — der Garten steht in seiner schönsten Blüthe, und wir können ihn nach Herzenslust besuchen —"

Hermann hatte Elses luftiges Tuch in Empfang genommen und verwahrt, und führte nun die Geschwister in den Garten. Ein Scherz rief den anderen hervor, man neckte sich, lief, verfolgt, durch die Gänge dahin und amüsirte sich in jugendlichem Uebermuth auf's Beste, bis die Mutter Alle nach der Laube rief, wo man sich zum gemeinschaftlichen Mahle, bei dem auch Krause nicht vergessen war, der als Faktotum schnell Allen lieb wurde, setzte. Hermann sorgte mit großer Aufmerksamkeit für seine niedliche Nachbarin Else, die auf ihn in ihrer Natürlichkeit und lustigen Laune einen großen Eindruck zu machen schien.

Fortsetzung folgt.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
24—25. October	5¾ — 9.	keine.
26. "	5¾ — 10.	keine.
27. "	5¾ — 11.	keine.
28. "	5¾ — 11.	11 — 2.
29—30. "	5½ — 11.	11 — 2.
31. "	5½ — 11.	11 — 3.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thalern.

4. Klasse 140. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 16. October.

(Fortsetzung.)

Nr **40**073 181 331 365 653 685 691 726 808 822 877 887 **41**088
118 198 494 565 586 640 665 806 870 937 972 982 **42**002
069 149 180 346 422 430 (100) 485 516 593 602 609 634
830 **43**150 (100) 175 199 262 304 452 509 (100) 522 576
873 914 984 **44**011 029 046 076 133 217 416 471 575 645
(100) 697 (100) 710 (100) 721 725 729 760 (100) 764 896
950 952 **45**003 013 031 077 235 263 293 373 382 404 488
518 526 595 620 (100) 641 642 669 760 (100) 821 828 860
908 955 **46**018 019 057 112 (100) 136 142 157 193 (100)
228 257 331 370 391 397 573 (100) 584 607 625 635 888
912 992 **47**030 037 091 337 349 376 410 427 527 551 591
(100) 619 (100) 645 716 731 849 918 987 **48**008 056 152
159 (100) 250 378 447 525 568 600 697 791 831 833 835
878 **49**049 173 218 225 297 303 314 396 412 (100) 461 585
586 617 667 792 864 913 999 **50**096 (100) 141 309 341
365 370 382 400 407 468 477 (100) 484 516 563 638 653
659 (100) 801 845 871 873 920 974 (100) **51**040 061 075
263 358 360 385 450 613 757 774 783 (100) 791 940 **52**028
068 127 138 168 253 376 399 (100) 448 512 568 577 638
640 720 824 826 861 **53**006 199 219 (100) 230 242 263
284 371 444 482 537 543 577 611 654 717 739 795 804
54068 085 137 140 206 230 311 375 453 550 575 616 637
664 686 692 730 783 824 939 977 983 **55**053 121 153 206
290 300 383 452 465 520 739 745 821 889 904 (100) 938
56037 072 (100) 123 125 229 233 257 261 273 285 341
366 527 549 (100) 652 671 687 725 765 834 841 955 999
57069 073 108 140 156 182 190 339 (100) 413 563 610
665 (100) 761 841 845 **58**029 058 104 150 170 191 206
226 260 305 366 377 394 400 436 452 552 667 713 761
764 771 835 840 844 863 889 898 911 (100) **59**005 037
056 081 244 (100) 266 279 294 333 391 394 436 520 533
763 775 797 875 952 **60**061 080 142 201 202 205 429 438
(100) 478 515 587 (100) 590 593 633 650 690 707 720 736
762 765 847 914 979 (100) **61**025 031 352 433 493 521
546 (100) 681 721 771 790 837 989 **62**052 070 072 090
157 (100) 207 257 301 456 610 627 632 645 697 746 789
795 956 969 970 987 **63**061 091 109 (100) 160 162 168
204 218 252 282 290 343 360 559 583 613 765 801 865
933 998 **64**046 056 141 161 300 337 424 443 486 592 (100)
609 617 790 **65**026 085 197 (100) 198 224 230 (100) 295
395 408 548 (100) 867 923 967 **66**058 082 (100) 085 095
120 123 134 150 220 273 337 346 359 367 397 493 545
589 599 803 845 888 958 **67**033 049 288 371 475 514 579
656 659 705 742 839 860 883 983 **68**007 021 (100) 055
107 147 153 172 225 226 278 419 420 473 501 511 598
636 781 783 798 809 822 851 880 (100) 886 **69**121 230
335 370 385 441 548 616 (100) 631 696 735 836 880 913
934 **70**002 035 100 135 146 150 159 189 226 (100) 344
(100) 486 596 607 644 721 771 811 **71**149 287 (100) 294
351 431 490 527 555 586 605 607 619 643 690 706 739
800 824 881 887 936 963 989 **72**078 087 108 (100) 112
(100) 126 203 247 252 345 347 403 447 500 627 651 677
694 (100) 727 746 762 766 807 808 818 830 998 **73**036
056 195 231 381 409 421 541 603 620 625 709 925 952
978 **74**034 098 146 148 198 291 339 404 455 483 569 (100)
581 626 (100) 653 664 814 823 869 999 **75**015 122 134
138 142 148 199 401 436 496 567 591 597 610 646 667
743 786 837 896 905 909 938 **76**137 (100) 188 285 427
435 452 456 549 590 605 618 641 642 736 808 812 973
77054 123 131 143 145 222 (100) 244 247 348 360 445
491 533 635 (100) 648 694 711 986 992 **78**085 091 097
175 385 442 468 494 555 574 680 714 829 837 941 981
997 **79**003 059 204 (100) 243 259 (100) 322 342 378 379
402 404 413 468 537 643 678 830 990 **80**008 052 179 194
(100) 293 380 408 420 487 527 585 644 679 791 898 949
962 980 (100) **81**125 162 270 283 359 360 538 577 644 657
704 743 796 818 828 861 866 907 967 970 974 **82**001 025
053 (100) 064 092 097 109 231 236 279 333 352 361 372
479 694 (100) 768 770 (100) 789 808 813 834 852 **83**012
060 112 124 159 189 211 245 265 279 301 317 342 432
548 614 681 720 765 784 (100) 908 914 962 992 **84**054
093 095 096 108 121 152 253 291 325 349 362 407 502
542 552 578 590 (100) 605 610 643 794 (100) 877 900 921
932 **85**045 080 096 100 136 (100) 263 316 336 337 392
421 591 667 683 747 878 892 901 (100) 950 984 **86**087 094
269 278 333 437 463 628 684 769 842 865 940 971 **87**061
(100) 123 206 224 (100) 352 356 378 458 616 (100) 686
689 690 782 805 887 (100) 916 937 **88**021 044 056 098
139 201 (100) 234 347 476 500 509 578 695 857 **89**021
235 283 333 378 435 452 (100) 467 479 519 538 551 589
622 626 702 820 907 923 (100) 949 970 996 **90**142 196
205 (100) 329 348 393 491 510 562 585 597 685 744 801
821 (100) 896 949 955 998 **91**051 074 265 266 332 400
458 509 578 593 764 772 798 820 834 994 **92**025 031 048
(100) 082 126 139 (100) 175 209 234 248 296 315 338 411
419 479 482 510 538 551 579 716 724 729 (100) 773 842
894 986 (100) **93**010 019 023 051 055 148 321 441 532
767 900 926 977 978 **94**009 019 067 091 117 133 151 170

219 297 319 (100) 322 394 410 447 498 567 589 770 853 865 891 925 935.

Ziehung vom 18. October.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 65874.

4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 9041 15699 21730 42425.

41 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 880 1102 2804 2918 4328 4501 11006 12189 13259 15983 16297 17275 20712 21630 24108 25017 25088 31869 38880 39892 42394 44808 48885 50318 52008 53464 55962 57895 63126 66903 72759 75094 76689 79730 80572 81594 84099 84222 86836 88596 92107.

57 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 58 680 886 1093 1238 1703 1827 3053 5370 6874 7820 8240 11834 12235 12894 22194 25166 26047 26527 28467 28927 30119 31957 32857 33635 40038 40746 41306 45088 45267 46433 49554 50304 51724 54428 54906 55107 55880 56661 56979 58398 69071 69235 69779 69863 71802 72150 72964 73718 76798 79793 87591 89127 90249 90716 91914 93573.

92 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 5 2143 3074 3273 10332 10843 12616 13069 13891 14367 16218 16526 17091 18100 18678 18744 19351 19685 19751 22434 22961 23005 23118 26355 26816 27422 27715 28252 31300 31600 31606 31755 32519 33099 34057 39334 41595 42387 43457 44463 45445 46667 47010 47079 47247 48384 49082 49156 49400 50421 55966 56901 56964 57345 58484 59307 59415 60409 60437 61534 64588 64795 66831 68519 69394 70975 71659 75995 76207 76485 76951 77043 77650 79354 81502 81697 81984 82647 83630 83660 84628 86902 87659 88838 91123 91494 92395 93535 93628 93938 94449 94578.

Nr. 29 150 250 251 292 382 383 455 458 459 469 509 546 550 672 818 841 867 878 898 920 931 943 **1**032 050 066 218 259 314 354 385 (100) 458 459 476 517 (100) 518 533 549 647 652 (100) 709 825 832 (100) **2**017 069 169 234 277 (100) 315 330 347 386 437 477 493 (100) 503 609 620 771 829 861 967 985 **3**165 177 321 408 427 474 551 555 606 (100) 634 646 700 977 984 (100) 998 **4**049 065 071 077 082 086 163 257 275 379 391 447 549 555 688 718 732 739 750 859 863 968 **5**015 035 088 090 110 142 144 152 163 168 169 218 223 225 267 321 408 469 477 523 (100) 537 540 556 585 640 643 658 754 783 865 892 **6**034 093 342 361 374 (100) 431 446 (100) 448 467 538 559 630 (100) 634 696 700 719 738 (100) 861 924 951 954 956 983 987 **7**013 058 (100) 119 136 142 186 201 203 219 (100) 400 415 (100) 491 556 582 644 707 735 843 848 999 **8**010 022 028 063 097 (100) 153 200 206 213 230 303 (100) 311 462 482 487 496 567 (100) 580 (100) 595 614 663 716 727 785 798 830 845 952 994 (100) **9**001 014 030 132 173 (100) 207 220 276 294 346 458 462 534 575 (100) 580 777 884 885 923 967 986 **10**001 045 120 170 173 203 206 264 342 371 373 (100) 421 434 (100) 465 578 689 764 787 796 899 959 960 **11**045 052 177 242 261 273 (100) 300 322 418 471 493 510 540 588 603 637 653 663 667 682 689 694 720 744 757 805 814 852 948 952 **12**016 (100) 017 021 128 166 168 248 254 290 328 363 408 421 442 503 600 632 648 870 947 951 978 **13**095 180 238 254 265 283 350 504 577 580 634 649 653 665 718 719 899 913 919 927 (100) **14**105 176 254 270 371 406 501 557 640 715 (100) 769 899 924 972 **15**007 198 211 270 373 381 396 453 473 531 536 541 561 613 623 678 809 939 963 989 **16**079 119 169 233 261 263 264 295 397 (100) 403 506 531 539 715 720 745 766 838 **17**231 (100) 235 (100) 276 384 390 416 467 584 705 707 708 818 836 863 (100) 888 **18**127 209 248 270 341 392 433 540 660 693 (100) 711 788 803 833 962 964 **19**037 065 204 234 257 258 292 (100) 330 374 472 476 567 642 691 692 725 875 877 (100) 885 902 920 938 **20**102 138 155 178 219 223 258 263 297 330 393 (100) 478 631 644 718 736 771 772 832 978 987 **21**175 269 314 (100) 332 367 473 494 529 579 602 639 669 728 737 768 894 924 **22**030 149 178 189 266 267 274 304 356 (100) 450 516 587 752 772 (100) 873 906 947 **23**018 198 213 282 285 287 289 308 309 317 318 376 412 460 476 482 495 550 557 575 (100) 626 635 842 859 918 937 974 (100) **24**061 167 301 326 374 400 (100) 428 429 432 530 583 657 706 756 800 897 (100) 900 **25**070 211 247 257 295 348 356 391 420 441 471 518 531 549 578 599 629 634 (100) 852 915 (100) 931 962 997 **26**041 222 (100) 308 (100) 324 456 472 594 706 (100) 752 791 804 820 917 922 965 981 **27**005 073 076 089 112 115 227 254 311 322 (100) 335 372 472 477 512 529 541 (100) 562 571 662 678 689 750 942 963 **28**062 147 168 264 283 (100) 341 (100) 351 407 412 463 469 491 521 530 552 570 627 659 748 (100) 918 982 997 **29**124 129 172 314 344 346 472 515 602 614 660 783 824 829 972 988 **30**032 046 051 125 133 300 303 323 441 470 486 496 727 756 884 891 911 961 **31**050 145 204 338 372 401 423 431 461 546 585 (100) 724 947 **32**091 120 127 138 195 199 211 248 (100) 270 422 438 585 731 758 822 917 976 995 **33**012 105 122 297 370 391 410 550 555 790 809 891 **34**016 047 081 227 442 605 670 731 790 874 897 949 971 **35**042 066 083 089 123 222 262 333 559 561 585 598 (100) 629 684 685 734 828 898 **36**023 042 129 194 245 265 329 441 469 552 599 632 679 746 838 995 **37**189 241 249 279 317 328 471 488 495 542 596 598 671 727 831 851 904 **38**010 017 197 206 220 355 407 443 512 558 613 669 724 743 747 760 786 812 853 893 944 **39**015 113 209 218 282 338 607 640 (100) 663 730 738 818 (100) 886 912 (100) 917 930 943 988 991 **40**012 088 114 122 (100) 136 200 228 276 356 487 544 565 585 612 701 755 770 803 840 855 907 949 **41**004 114 121 155 191 200 374 382 393 394 430 455 519 733 786 834 (100) **42**063 168 223 375 396 410 421 435 599 657 810 886 895 913 965 **43**022 (100) 094 100 104 119 137 140 144 182 229 326 442 530 645 670 735 773 821 (100) 834 836 (100) 871 896 947 982 **44**001 060 077 079 083 150 169 214 230 241 384 461 521 570 590 648 790 **45**040 165 260 351 409 548 805 851 873 913 916 974 (100) **46**066 098 105 199 211 263 (100) 270 275 316 356 486 511 516 (100) 518 549 601 742 801 917 (100) 927 (100) 955 967 **47**027 043 099 255 367 393 396 418 491 510 590 676 (100) 680 691 851 863 871 889 920 929 984 **48**163 291 331 356 416 457 493 700 702 790 817 841 934 936 992 997 **49**012 046 061 124 203 226 234 258 316 (100) 324 361 370 394 473 479 488 625 635 699 704 719 733 797 848 886 897 910 963 (100) 970 **50**077 103 (100) 149 173 (100) 180 222 243 397 576 585 698 716 776 783 799 827 851 864 950 985 **51**037 177 201 217 232 300 326 371 421 424 (100) 443 472 520 535 (100) 697 818 839 913 915 980 **52**029 099 106 111 207 225 (100) 314 408 415 441 454 001 (100) 615 628 679 752 796 890 931 997 **53**076 098 109 273 375 469 483 493 555 594 850 932 **54**083 093 108 268 330 347 357 408 420 472 607 711 718 803 (100) 812 851 852 877 937 976 **55**029 117 (100) 258 281 315 442 473 597 610 623 714 802 961 **56**044 053 059 115 192 202 321 357 (100) 537 595 619 (100) 624 641 (100) 759 805 **57**029 040 068 089 (100) 136 152 283 308 328 366 394 483 492 571 609 (100) 612 688 697 777 811 829 900 956 (100) 967 995 **58**045 079 139 142 249 421 432 443 455 501 637 717 720 893 (100) 928 941 967 **59**053 150 366 521 (100) 548 589 641 715 774 (100) 816 (100) 881 899 953 (100) **60**025 111 207 209 220 226 293 324 355 401 446 471 642 (100) 652 677 713 916 964 974 978 **61**038 050 284 337 511 671 760 785 810 (100) 869 951 952 **62**021 033 063 263 264 279 315 386 399 410 436 466 479 490 549 562 704 827 943

63019 085 170 220 331 366 408 443 493 553 565 602 627 638 672 699 736 745 805 857 (100) 971 64022 270 321 534 624 649 732 820 841 912 969 (100) 65021 (100) 078 088 196 527 530 546 549 621 648 906 938 (100) 966 987 (100) 995 66038 059 087 137 152 162 171 195 308 315 392 460 (100) 484 488 498 535 537 556 561 (100) 588 594 598 738 824 850 875 883 950 954 996.

Fortsetzung folgt.

Bei der am 18. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 156. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern nachstehende Gewinne: Nr. 6888 2000 Fl., Nr. 12,205, 4100, 6558 und 10,664 je 1000 Fl., Nr. 18,849, 2435, 10,091, 18,181, 6519, 520 und 19,555 je 300 Fl.

10340.

Eingesandt.

Seitdem Se. Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der Revalescière du Barry glücklich wiederhergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die heilbringende Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Vorzüglichkeit dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Schwindsucht, Husten, Asthma, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Uebelkeit u. Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Seiner Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan. Copie dieser Certificate wird portofrei und umsonst auf Verlangen gesandt. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière **50** Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée **10** Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolade nährt; sie wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch. —

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. **18** sgr., **1** Pfd. **1** rtl. **5** sgr., **2** Pfd. **1** rtl **27** sgr., **5** Pfd. **4** rtl. **10** sgr., **12** Pfd. **9** rtl. **15** sgr., **24** Pfd. **18** rtl. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für **12** Tassen **18** sgr., **24** Tassen **1** rtl. **5** sgr. **48** Tassen **1** rtl. **27** sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co** in **Berlin**, **178**. **Friedrichsstr.**, in **Wien Freiung 6**; in **Frankfurt a. M. 10. Roßmarkt**; in **Hamburg 41. Katharinenstr.**; in **Leipzig** bei **Theodor Pfitzmann**, **Hoflieferant**; in **Breslau** bei **S. G. Schwartz, Ed. Groß, Gust. Scholtz**; in **Altenburg i. Sachs** bei **Rebske**; in **Neurode** bei **L. Wichmann**; in **Patschkau** bei **Theophil Kaul**; in **Liegnitz** bei **Erich Schneider**; in **Görlitz** bei **Rob. Lange**; in **Striegau** bei **Wilh. Tietze**; in **Greiffenberg** bei **Eduard Neumann**; in **Landeshut** bei **E. Rudolph**; in **Hirschberg** bei **Paul Spehr** (vis-à-vis dem Kgl. Kreisgericht) u. **Gustav Nördlinger** (Hirten- u. Schützenstraßen-Ecke) und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- u. Spezereihändlern.

Unerreicht als Kräftigungsmittel.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Potsdam, 20. September 1869. Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier bekommt mir sehr gut; es kräftigt den Magen, verursacht Appetit, wirkt wohlthätig auf den ganzen Organismus, den es außerordentlich stärkt, was man schon nach dem Gebrauch einiger Flaschen verspürt; mit einem Worte, es ist ein vortreffliches Produkt, wogegen ihre Neider und Concurrenten mit ihrem nachgeahmten Gebräu nicht aufkommen werden. J. von Budtlas, Major. — Ihre Malz-Chokolade (Pulver) hat dies zarte, schwächliche Töchterchen sehr gekräftigt. Dr. J. J. Kabrhel, Regimentsarzt in Kecskemet. — Ihre Brustmalzbonbons wirken vortrefflich. Baron Karg, Rittmeister in Modern.

Verkaufsstelle bei:

Brendel & Co. in Hirscherg.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
A. W Guder in Jauer.
14317. **Gust. Diesner** in Friedeberg a. Q.

Familien-Angelegenheiten

14337. **Entbindungs-Anzeige.**

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung die frohe Botschaft, daß meine innniggeliebte Frau nach 18 Jahren unter Gottes Beistand von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist

Mauer bei Lähn, den 19. October 1869

Kapellmeister **Krätzig.**

Todes-Anzeige.

14376 Zu Mühlhain im Großherzogthum Baden starb plötzlich unser einziger Sohn und Bruder, der Buchhändler **Robert Burghardt,** im 34 Lebensjahre, was zur stillen Theilnahme ergebenst anzeigen:

Die betrübten Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 21. October 1869.

14349. Den 20. d. M. starb nach langen und schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Bauergutsbesitzer **Friedrich Teichmann,** welches wir seinen vielen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen.

Gotschdorf, den 21. Oktober 1869.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 24. Oktober statt.

14382.

Wehmüthige Erinnerung
am Todestage
unserer geliebten Mutter,
der Ehefrau des gewesenen Obersteigers u. Knappschafts-Aeltesten
Herrn Gottlob Schindler in Rudelstadt.

Sie starb den 29. September 1869,
in dem Alter von 76 Jahren und 8 Monaten.

Es war erfüllt auf Erden ihre Sendung,
Das Tagewerk in Müh' und Fleiß vollbracht,
Dann ward der Geist zur höheren Vollendung
Hindurch geführt durch dunkle Todesnacht,
Und nur die Hülle legten wir zum Frieden
Nicht ohne Thränen in die kühle Gruft;
Denn eine Mutter ist von uns geschieden,
Die uns zurück kein Wehmuthsseufzer ruft.

Ein Mutterherz, mit all' den reichen Schätzen
Voll Lieb' und Sorgfalt für der Kinder Glück,
Welch' Erdengut vermag dies zu ersetzen?
Doch uns're Treue hebt empor den Blick,
Und denkt sich dort mit den verklärten Lieben,
Vereint ihr Loos nun heiter, licht und schön,
Kein Nebel kann den freien Blick dort trüben,
Kein banger Zweifel durch die Seele gehn.

Ruh' sanft an Deiner Lieben Seite,
Die Dir vorangegangen auf der dunklen Bahn,
Es gaben Lieb' und Dank Dir das Geleite,
O theure Mutter! und es wird fortan
Dein Bild, von der Erinn'rung Kranz umgeben,
In Deiner Kinder Herzen inne stehn,
Bis daß sein Ziel auch findet unser Streben,
Und die sich liebten, dort sich wieder sehn.

Gewidmet von den trauernden Kindern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 24. bis 30. October 1869).

Am 22. Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 17. Okt. Wwr. Heinrich Krolow, Wagenschieber, mit Jgfr. Ernest. Scholz. — Carl Untermann, Schneider, mit Aug Illner. — Heinr. Melke, Eisenbahn-Vermessungsgehülfe, mit Marie Keil. — Wilh Werschke, Schuhmachermstr. in Boberröhrsdorf, mit Joh. Holzbecher in Straupitz.

Boberröhrsdorf. D. 11. Oktbr. Carl Aug. Nissel, Kutscher in Hirschberg, mit Marie Pauline Materne.

Schönau. D. 10. Oktbr. Wwr. Johann Gottlieb Drescher, herrschaft. Vogt in Nd.-Falkenhain, mit Jgfr. Joh. Hel. Hoffmann aus Nd.-Falkenhain — D. 19. Jggs. Hugo Otto Rud. Frühauf, B. u. Lederhändler hier, mit Jgfr. Marie Louise Engelbrecher hier.

Goldberg. D. 27. Septbr. Schuhmachermstr. Hensel, mit Frau Henr. Fiesel, geb. Scholz. — Schuhmachermstr. Klose, mit Louise Ueberschär. — D. 28. Gasthauspächter Keusch aus Kunzendorf, Kr. Trebnitz, mit Jgfr. Paul. Hirschfelder. — D. 4. Oktbr. Stadtschullehrer Borch aus Hirschberg, mit Fr. Aug. Miserre, geb. Pavelt. — D. 10. Schuhmachermstr. Sommer, mit Jgfr. Aug. Henschel. — Schmiedeges. Müller, mit Helene Gantpke. — Tuchmacherges. Münster, mit Aug. Günther. — D. 11. Böttchermstr. Dröscher, mit Jgfr. Ernest. Sauer. — D. 12. Restgutspächter Hoffmann a Röchlitz, mit Ernest. Zobel.

Friedeberg a. Q. D. 6 Sept. Jggs. Schneider Johann Paul Dreßler, mit Jgfr. Louise Schröter hier. — D. 20. Fabrikaufseher Alexander Tschöpe, mit Anna Hofmann hier. — D. 28. Jggs. Messerschmied August Gläser in Ullersdorf, mit Jgfr. Hedwig Gmyreck in Flinsberg. — D. 5. Oktbr. Lehrer Herr Domin. Steckert aus Groß-Rosen, Pfarrei Profen, mit Jgfr. Katharina Haasenmüller in Friedeberg.

Geboren.

Hirschberg. D. 18. Septbr. Frau Zimmermstr. Jerschke e. S., Max Gerhard Joh — D. 20. Frau Commiss Heinrich e. T., Cäcilie Aug. Herm Anna. — D. 25. Frau Buchbindermstr. Geier e. S., Rich. Bruno Herrm. — D. 28. Frau Fabrikschmied Güttler e. S., Carl Friedr. Wilh. Gust. — D. 30 Frau Maurer Schmidt e. T., Anna Maria Franziska. — Frau Kutscher Exner e. S., Joh. Jos — D. 1. Oktbr. Frau Maler Grandke e. T., Emma Emilie Elisab. — D. 5. Frau Postexpedient Krause e. S., Carl Max.

Grunau. D. 30. Sept Frau Inw. Menzel e. S., Gustav Rob — D. 6. Okt. Fr. Häusler Bormann e. T., Aug. Marie.

Straupitz D. 30 Sept Frau Inw Langer e. S., Ernst Aug. Jul. — D. 6. Okt. Frau Leinwandhändler Zölfel e. S., Ernst August.

Kunnersdorf. D 2. Oktbr. Frau Hausbes. Wildner e. S., Heinr. Emil Otto.

Schönau. D. 9. Septbr. Frau Hutmachermstr. Reitknecht e. T., Auguste Emma Ida. — D. 27. Frau Inw. Pätzold in Alt-Schönau e. S., Friedr. Wilh. Gust. Herrm. — D. 2. Okt. Frau Schuhmachermstr. Herrmann e. S., Gust. Wilh., welcher am 19. starb. — D. 6. Frau Tischlermstr Siegemund e. T., Anna Ida Elisab. — D. 15. Frau Häusler Siebeneich ebendas. e. S., Wilh. Heinrich.

Goldberg. D. 9. Septbr. Frau Gastwirth Kluge e. S., Carl Herrm. Heinr. — D. 11. Frau Kunst- u. Handelsgärtner Kiefel e. S., Ernst Carl Gust. — D. 12. Frau Weißgerbermstr. Feltz e. T., Emilie Alwine Marie. — D. 14. Frau Kutscher Pflanz e. S., Carl Jul. Gust. — D. 16. Frau Tagearb. Birnbaum e. S., Jul. Herrm. Aug. — D. 25. Frau Lohngärtner Döring aus Neudorf e. S., todtgeb. — D. 26. Frau Fabrikarb. Gärtner e. S., Friedr. Wilh, starb. — D 30. Aug. Frau des Kgl. Post-Exped. Weist e S., Ernst Wilh. Curt. — D. 13. Sept. Frau Brettschneider Klingauf e. T., Anna Martha Elisab. — D. 16. Frau Kreisgerichts-Kalkulator Klose e. T., Julie Rosalie Else. — Frau Schankwirth Wilske im Kitzkretscham e. S., Bruno Herrm. Paul. — Frau Müllerges. Winkler e. S., Paul Alb. Aug. — D. 26. Frau Fleischermstr. Dehmel e. T., Ernest. Paul., starb. — Frau Schuhmacherges. Stumpe e. S., Gust. Herrm. Carl. — D. 4. Okt. Frau Maurerges. Gründer e. S. — D. 9. Frau Handelsfrau Zeidler e. S., todtgeb — D. 12. Frau Tischlermstr. Scholz e. S., Carl Julius Rudolph, starb.

Gestorben.

Hirschberg. D 3. Oktbr. Riemer Franz August Conrad, 66 J. 4 M. — D. 8. Verw. Frau Fischer Marianne Hilgner, geb. Lohrmann, 57 J. 5 M. — D. 17. Tagearb.-Wwe. Gebauer, 78 J. — D. 15. Paul, S. des Gartenarb. Saagaffer, 11 M. — D. 18. Christ. Friedr. geb. Trautmann, Ehefr. des Hausbes. u. Südfruchthändler Hrn. Jacklitsch, 61 J. — D. 19. Carl Max, S. des Postexpedienten Hrn. Krause, 14 T.

Straupitz. D. 10. Oktbr. Der ungetaufte S. des Häusler Rinke, 1 T.

Hartau. D. 16. Oktbr. Häuslerauszügler Liebig, 73 J.

Kunnersdorf. Maria Emma, T. des Zimmerm. Maiwald, 2 Jahr.

Fichberg. D. 18. Oktbr. Friedr. Wilh. Gust., S. des Inwohner Engler, 1 M. — D. 17. Anna Paul., T. des Fabrikaufseher Kallinich, 10 M.

Biberröhrsdorf. D. 10. Oktbr. Herrm. Heinrich Feist, Inw. u. Zimmerges., 35 J. 4 M. — D 16. Marie Rosine geb. Opitz, hinterl. Wwe. des gewes. Häusler Weihrich, 71 J. 3 M. — Gustav Herrm., S. des Inw. Thielsch, 4 W. — D. 19. Emma Emilie, T. des Gärtner Hölbig, 10 M. 9 T.

Bollenhain. D. 17. Septbr. Carl Heinr., S. des Inw. Gründel zu O.-Wolmsdorf, 6 T. — D. 24. Carl Herm., S. des Hausbes. Preuß zu O.-Wolmsd., 3 M. 24 T. — D. 25. Bertha Alwine, T. des Chausseewärter Neubeck hier, 2 M. 9 T. — D. 26. Emma Ida, T. des Schneidermstr. Rohsow, 5 J. 2 M. 9 T. — D. 30. Jgfr. Christ. Friedr., T. des Maurer Hamann hier, 20 J. 1 M. 15 T. — D. 6. Oktbr. Carl Herm., S. des Werkmeister Thomas hier, 1 M. 5 T. — D. 11. Julius Conrad, S. des Goldarbeiter Seibt hier, 1 J. 7 Mon. 4 T.

Schönau. D. 15. Oktbr. Joh. Gottlieb Bergs, Häusler u. Zimmermann in Alt-Schönau, 58 J. 2 M. — D. 18. Frau Anna Rosina Kmuche, geb. Kindler, Ehefrau des Freibauergutsbes. Kmuche in Ober-Röversdorf, 60 J. 1 M. — D. 20. Friedrich Wilhelm, S. des Tischlermstr. Aug. Schäfer in Alt-Schönau, 13 J. 8 M. 18 T.

Goldberg. D. 26. Septbr. Marie Louise Emilie, T. des Brauermstr. Richter, 2 M. 25 T. — D. 28. Bertha Louise Martha, T. des Tischlermstr. Gohlisch, 3 M. 22 T. — Anna Christ. Bertha, T. des Schuhmachermstr. Zacher, 2 M. 17 T. — D. 29. Kaufm. Hr. Joh. Gottfr. Röbrich, 69 J. 3 M. 9 T. — D. 30. Frau Schuhmachermstr. Sibor, geb. Ulte, 36 J. 9 M. 1 T. — D. 4. Oktbr Frau Hausbes. Henr. Finke, geb. Süßenbach, 47 J. 12 T. — D. 6. Ernest. Paul., T. des Fleischermstr. Dehmel in Wolfsdorf, 10 T — D. 7. Carl Friedr. Gust., S. des Schneidermstr. Künzel, 35 J. 8 M. 2 T. — D. 10. Verw. Fr. Kgl. Kreisrichter Julie Dorothee Louise Schröder, geb. Gehrman, 51 J. 11 M. 20 T.

Hohes Alter.

Ludwigsdorf, Kr. Schönau. D. 8. Oktbr. starb Frau Anna Susanna Völkel, geb. Feige, 89 J. 5 M. 23 T., nachgelassene Wittwe des 1865 verst. Häusler u. Zimmerm. Joh. Heinr. Völkel, mit dem sie 66 Jahre in der Ehe gelebt, welcher 12 Kinder, 16 Enkel u. 20 Urenkel entsprossen.

Literarisches

14395. Bei **Oswald Wandel** in Hirschberg (Schildauer-Straße) ist zu haben:

Vollständige Heilung der Nervenschwäche und des Kraftmangels im Allgemeinen

durch ein neues sicheres und durch Autoritäten beglaubigtes Heilverfahren von Dr. F. G. Lafosse.

Aus dem Französischen übersetzt.

Elegant broch. Preis 6 Silbergroschen.

In diesem von einem hochrenommirten Arzt eben so gediegen wissenschaftlich, wie für den Laien allgemein verständlich geschriebenen Werkchen findet der Leidende nicht nur guten **Rath**, der oft recht billig, weil unausführbar, sondern durch eine große Praxis vielfältig erprobte **Hülfe**. Selbst Kranken, die bereits von aller Lebenshoffnung und Freude verlassen, wird dieses Büchelchen Trost und Hülfe bringen.

Musikalien-Leih-Institut 14404
von ***A. Taube*** in ***Hirschberg.***

In der Expedition des Boten ist zu haben:

Zonen-Tarif der Telegraphen-Station zu Hirschberg.

Preis 2 Sgr.

Für Unterleibskranke

und Hämorrhoidalleidende giebt es kein besseres Recept, als die beiden folgenden ausgezeichneten Schriften des bekannten englischen Arztes, des Dr. James. Die eine betitelt sich: Keine Unterleibskrankheiten mehr! Der kranke Magen und die schlechte Verdauung als Grundursachen der meisten Leiden, wie Magenschwäche, Magenkrampf, Magendrücken, Blähsucht, Leibes-Verstopfung rc. Mit Angabe der Heilmittel Preis 7½ Sgr. — Die Hämorrhoiden und ihre vollständige Beseitigung durch ein neues einfaches Heilverfahren von sicherer Wirkung. Preis 7½ Sgr. Verlag von S. Mode in Berlin, zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Hirschberg namentlich bei **A Taube**. [14403

Gichtkranke finden gründliche Hilfe in dem gediegenen Buche: **„Dr. Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt, oder Belehrung über das einzige schnellste Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile und bewährte Mittel. Zum Besten aller Krank.n und zur Warnung vor schwindelhaften Präparaten herausgegeben.** Für nur ¼ rtl. in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Hirschberg **Rosenthal'sche Buchhandlung.** 13984.

Vierteljährlich 18 Sgr. Wöchentlich 1 Nummer.

Daheim.

Durch alle Buchhandlgn. u. Postämter zu beziehen.

Die Nr. 4 des neuen Jahrganges enthält:

Kloster Roßdyk. Novelle von Hans Tharau. — Schön Elsabeth. Gedicht v. Wilhelm Jensen. Mit 4 Illustrationen von W. Simmler. — Zur Charakteristik der merkwürdigsten Gifte. Von Dr. Dyrenfurth. I. Der Arsenik. — Klimatische Kurorte. II. Algier. Von Dr. Richard Andree. Mit einer Ansicht des Golfs von Algier. — Die Schooßkinder unserer zoologischen Gärten. Von Dr Franz Schlegel. — Am Familientische: Ein polizeiwidriger Aufzug Zu dem Bilde: Die unterbrochene Kunstreise. Von Jul. Schaumann. — Die Zukunftsstudien des Mr.* in New-York.

Daheim-Expedition in Leipzig.

14362. **Warmbrunner Ressource.**

Sonntag den 24. Oktober a. c, in der Gallerie, Generalversammlung. Um zahlreiches Erscheinen bittet:

Der Vorstand.

14394. **Theater in Hirschberg.**

Sonntag. Zum 2. Male. Ganz neu: **Reichsgräfin Gisela.** Charakterbild in 4 Akten von C. Wesel.

Montag. Zum Benefiz für Frl. Ganz: **Der Vicomte von Letoirieres.** Lustspiel in 3 Akten von Blum.

Es ladet ein **Minna Ganz**, Theater-Unternehmerin.

Or. Hirschberg. ▭ z. h. Q. d. 28. X. præc. hor. 2½. — Rec. u. Stift. F. u. Taf. ▭ I.
△ z. d. 3. F 30. X. 5. Rec. u. T. △ I.

14433. **Der Gewerbe = Verein**

hierselbst wird seine erste Wintersitzung **Montag den 25 d. M., von Abends 7½ Uhr ab,** im Saale des **Gasthofes zum Kynast** abhalten. Vorträge sind angemeldet. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Hirschberg, 22. Oktober 1869. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat - Anzeigen

14432. **Holz = Auktion.**

Mittwoch den 27. d. M., früh 8 Uhr,
werden im **Rosenauer Sattler:**
42 Tannen-Klötzer,
3½ Klaftern weiche Scheite,
4 „ „ Klüppel und
88 „ „ Stöcke
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Anfang bei der Allee auf den Helikon zu, am Ende der Wiese.

Hirschberg, den 21 Oktober 1869.

Die Forst = Deputation.

13235. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister und Bildhauer **Joseph Hain** zu Erdmannsdorf gehörige Grundstück No. 45 Mittel-Zillerthal soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 25. November 1869, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,30 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien u. ist dasselbe nur bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I a während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 30. November 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 22. September 1869.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

13994. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister Wilhelm Pauckſch gehörige Grundstück Nr. 732 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr 1. verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 6. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 7. Oktober 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

13995. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Johann Gottfried Scholz'sche Gärtnerstelle No. 90 zu Flachenseiffen (Löwenberger Kreises) soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 11. December 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations - Richter in unserem Gerichtsgebäude zu Lähn verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 15,80 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 30,81 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lähn, den 6. Oktober 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations - Richter.

Der Viehmarkt in Lähn

wird diesmal am 28. October c., an der Boberbrücke, am Grundstück des Kämmerer Rungstock, abgehalten werden. Ein Standgeld beim Viehauftrieb wird nicht erhoben. 14214.

Die Markt-Deputation.

14312. **Bekanntmachung.**

Zum meistbietenden Verkauf des der hiesigen Stadtkommune gehörigen Hauses Nr. 351 auf der Grenze hierselbst ist der Termin auf

Mittwoch, den 3. November c.,
Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß eventuell die Hälfte der Kaufsumme hypothekarisch auf das Haus eingetragen werden kann, sowie daß die übrigen Kaufbedingungen täglich während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen werden können.

Friedeberg a. Q., den 15. October 1869.

Der Magistrat.

13993. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem vormaligen Rittergutsbesitzer Friedrich Moritz Mießler gehörige Grundstück Nr. 18 zu Grunau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 9. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,21 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 69 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 13. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 7. Oktober 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

Evang. Lehrerstellen.

An der hiesigen städtischen evangelischen Volks- und Bürgerschule sind in Folge Todesfall und Erweiterung der Schule mehrere **Elementarlehrerstellen** neu zu besetzen. Das jährliche Gehalt beträgt **mindestens 250 rtl.**, würde aber bei besonderer Qualification und schon längerer Lehrthätigkeit normirt werden und kann vielleicht auch gleich **höher** im Laufe der Zeit bis **auf 550 rtl.** steigen. Die Besetzung **einer** Stelle wäre **sobald wie möglich** wünschenswerth, während die anderen Stellen zu Ostern k. J. zu besetzen sind. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse und einer kurzen Lebensbeschreibung, sowie unter Angabe, wenn der Antritt hier erfolgen kann, **spätestens bis zum 8. November d. J.** bei uns einreichen. 14389

Groß-Glogau, 19. October 1869.

Der Magistrat.

13646. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Kleingärtner Johannes Blau'schen Erben gehörige Grundstück Nr. 6 zu Hermsdorf Gr. und der ideelle Antheil des Johannes Blau an dem Vorwerk Nr. 265 daselbst, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am

12. November 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. IV., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke Nr. 6 gehören 22,70 Morgen Acker und Hofraum, und zu dem Antheile an dem genannten Vorwerke 2,44 Morgen Acker und Wiese, welche der Grundsteuer unterliegen, und ist das Grundstück Nr. 6 bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 28,55 Thlr. und der ideelle Antheil an dem Vorwerke nach einem Reinertrage von 2,33 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen, namentlich eine Taxe des Dorfgerichts zu Hermsdorf Gr. von dem Grundstücke Nr. 6 vom 15. Mai dieses Jahres und eine gleiche von dem Antheile an dem genannten Vorwerke, und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen, können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 15. November 1869, Mittags 12 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. IV., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Landeshut, den 15. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Theremin.

13900. **Auktion.**

In der Kaufmann W. A. Franke'schen Concurs-Sache von Arnsdorf-Birkigt werde ich

Mittwoch den 27. Oktober cr., Vormittag 9 Uhr, und die folgenden Tage in dem Franke'schen Eisenhammer zu Arnsdorf-Birkigt

das Lager von Eisenfabrikaten, bestehend in verschiedenen Bohrern, Hämmern, Sägen, Zangen, Feilen, Trensen, Kaffeebrennern, Striegeln, Ofenthüren u. s. w., mehrere Centner altes Guß-, Schmelz- und Schmiedeeisen, Eisenblech, verschiedenes Handwerkszeug, als Schraubstöcke, Striegelmaschinen, Nagelschmiedemaschinen, Amboße, eine Decimalwaage u. s. w., gegen **sofortige Baarzahlung in preußisch Courant** meistbietend versteigern.

Das Waarenlager hat einen ungefähren Taxwerth von 600 Thlr.

Schmiedeberg, den 9. Oktober 1869.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.
Petzold.

14354 Im Auftrage werden wir **Montag, den 25. Oktober**, Nachmittag 4 Uhr, vor dem hiesigen Gerichtskretscham einen guten Rungenwagen mit eisernen Axen meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Schildau, den 21. Oktober 1869. **Das Ortsgericht.**



Oldenburger Viehauktion.

14000. **Dienstag den 26. d. M., Mittags 1 Uhr,** lassen wir ohnweit des Bahnhofs Löbau, im Gasthof „zur Stadt Warschau", einen Transport **schöner**, hochtragender **Kühe, Kalben** und junger **Bullen** unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen versteigern.

Bei besonderen Wünschen wende man sich an Herrn Inspector Meisel in Bautzen.

Esenshamm, Oldenburg. **Achgelis & Detmens.**

14375.
Auktion.

Sonnabend den 30. Oktober, von früh 8 Uhr ab, werden in meinem Hause Nr. 10 zu Quirl verschiedene Gegenstände, Möbel, Sopha, Spiegel, Gardinen, ein Clavier und Hausgeräth gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden. Verwittwete **Brunzel**.

Zu verpachten.

Eine gut gelegene **Schankwirthschaft** nebst Fleischerei ist bald oder Weihnachten d. J. zu verpachten. Reflektanten wollen sich baldigst bei Unterzeichnetem melden.

Hohndorf, Kreis Löwenberg, den 17. Oktober 1869.
14165. Lehrer **Tschirschwitz**.

14381.
Zu verpachten

ist in Rohnstock beim Schmiedemstr. **Springer** eine neugebaute **Stellmacherwerkstatt**, ein eingerichteter **Spezerei-Laden** nebst Wohnung. Erstere kann sofort übernommen und bezogen werden.
Pächter erfahren das Näh. persönl. beim Eigenthümer daselbst.

14159.
Bäckerei-Verpachtung.

Eine an einer belebten Straße in Haynau belegene, gangbare **Bäckerei** mit Inventarium ist sofort zu verpachten u. zu bez. Näheres bei dem Bäckermeister Herrn **Wittig** daselbst.

Brettschneidemühlen-Verpachtung

Eine Brettschneidemühle, mit 2 Sägen u. genügender Wasserkraft, ist zu verpachten.
Wo? sagt die Expedition des Gebirgsboten. 14360.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.
14057.
Haus-Verkauf.

Mein **Haus** am Ringe, mit Gastwirthschaft, bin ich willens, aus freier Hand unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen, oder auch mit einer Schankwirthschaft auf dem Lande zu vertauschen. **A. Schubert** in Striegau.

14391.
Danksagung.

Die Deputation des Ketschdorfer Militair-Vereins fühlt sich veranlaßt, hierdurch den Herren Kameraden des Hartmannsdorfer Militair-Vereins (Kr. Landeshut) den herzlichsten Dank auszusprechen.

Die Veranlassung hierzu ist die Fahnenweihe des Hartmannsdorfer Militair-Vereins, wozu Unterzeichnete zur Enthüllung resp. Einweihung der neuen Fahne am 17. October c. schriftlich eingeladen wurden und mit Freuden zu diesem so seltenen und schönen Feste erschienen, und zählen die dabei verlebten Stunden zu unsern glücklichsten, auch werden wir uns stets des patriotischen Festes mit Freuden erinnern.

Daher der innigste und beste Dank dem Vereins-Hauptmann, Gasthofbesitzer Herrn **Ulber**, für die so kameradschaftliche Aufnahme, sowie allen Kameraden herzlichen Dank für freundliches Entgegenkommen.

Wir wurden sowohl bei Ankunft, als bei der Fahnenweihe, sowie Abends beim Balle mit allen Ehren überrascht, und wünschen wir von ganzem Herzen, Gleiches mit Gleichem vergelten zu können.

Ketschdorf, den 18. October 1869.

Die Deputation des Ketschdorfer Militair-Vereins.

E. Riedel, Vereins-Führer. Pohl, Lieutenant. A. Lachmann, Unteroffizier. Ritter, Unteroffizier.

Anzeigen vermischten Inhalts.

14185. Zum **Winterputz** empfiehlt sich
Agnes Bartholdy, Schulstraße No. 9.

Vorwerk Riemendorf!

70 Stück **Hammel**, 60 Stück **Mutterschafe** stehen zum Verkauf.

Montag den 25. October c., Vormittags 10 Uhr,
werden zu Charlottenvorwerk eine Partie Reisig, Stockholz u. Scheite, meistbietend verkauft.

Zum 1. Jan. 1870 finden hierselbst 1 **Großmagd** (Schleußerin) und ein **Wächter** bei hohem Lohn, dgl. ein **Pferdejunge**, gutes Unterkommen.

2 Tagelöhner erhalten bei gutem, täglichen Verdienst, freier Wohnung und freier Feuerung, Unterkommen. 14359.

Das Wirthschaftsamt. Berendt.

14251.
Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Wittwer, Vater von drei Kindern, Besitzer eines rentablen Colonialwaaren-Geschäfts und einer lebhaften Profession, sucht wegen Mangel an Bekanntschaften eine junge Dame oder Wittwe ohne Anhang, im Alter von 25 bis 40 Jahren, als Lebensgefährtin. Vermögen erwünscht. Gef. Anerbietungen sub **R. N.** bis 10. November 1869, nebst Photographie, poste restante Jauer. Discretion selbstverständlich.

14338. Ich habe den Gärtner **Josef Zingel** von hier wörtlich beleidigt. Ich nehme diese Beleidigung zurück und erkläre ihn als einen rechtschaffenen Mann.
Märzdorf a. B. **Franz Rothe.**

14380.

Bekanntmachung.

Nachdem der vieljährige bewährte Vertreter der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, Herr Gustav Gebauer in Hirschberg, seinem Wunsche gemäß, die von ihm verwaltete Haupt-Agentur niedergelegt hat, habe ich

die Haupt-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt für Hirschberg

dem Herrn **J. Schlarbaum** in **Hirschberg**

übertragen und bitte, das bisher Herrn G. Gebauer geschenkte Vertrauen auch auf seinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Breslau, im Oktober 1869. **A. E. Fischer,**

General-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete

die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, soweit dies gesetzlich gestattet ist, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der vierjährigen Prämie gewährt die Anstalt **das 5te als Freijahr**, bei sechsjähriger Vorausbezahlung **das 7te als Freijahr und 10 % Rabatt.**

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antrags-Formulare werden unentgeltlich verabreicht.

J. Schlarbaum,

Haupt-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

in **Hirschberg**, Mühlgrabenstraße Nr. 6.

Einem hochgeehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte, im Hause des Herrn Kaufmann Blaschke, eine

Buch- und Kunsthandlung nebst **Leihbibliothek und Journal-Expedition,**

sowie ein **Papier-, Schreibmaterialien- und Galanteriewaaren-Lager,**

errichtet habe. — Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, ein hochgeehrtes Publikum mit allen meinen Artikeln stets reell und prompt zu bedienen, bitte ich um gütige Benutzung meines Geschäfts und empfehle mich mit demselben.

Schmiedeberg. [14374] Hochachtungsvoll **Wilhelm Ermler.**

Avertissement.

Friedeberg a/Q., den 22. Oktober 1869.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft der verw. Frau Kaufmann **Keil** hierselbst käuflich übernommen habe und dasselbe in unveränderter Weise fortführen werde, und bitte, das meiner Vorgängerin in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

14385. **Hugo Pfeiffer.**

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Hutmacher** etablirt habe und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist Garnlaube Nr. 21, beim Tischlermeister und Vergolder Herrn Büttner. 14339.

Hirschberg, den 22. October 1869.

Eberhard Ricke.

14379. Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt äußere Burgstraße, beim Feilenhauermeister Apelt, wohne. Auch bin ich gern bereit, mit oder ohne Nähmaschine auch außer dem Hause zu arbeiten und bitte um ferneres Vertrauen.

Hirschberg. **Mathilde Gluche.**

14325. Eine arme Mutter ist entschlossen, ihr geistig und körperlich gesundes **Mädchen**, im dritten Jahre alt, an eine **rechtschaffene** Familie an Kindesstatt zu übergeben.

Nähere Auskunft ertheilt

der Häusler **Ernst Schmidt** in Reibnitz.

---

10 Thaler Belohnung!

Es ist am Montag, den 18. d. M., von einem jungen, anscheinend ca. 22 Jahr alten Menschen, der Versuch gemacht worden, auf meinen Namen Geld zu borgen. Derselbe hat sich der frechsten Lügen bedient. Dieser Versuch ist mißglückt. Ich erkläre nun, was auch wohl bekannt, daß, da ich weder Geschäfts- noch andere Schulden habe, meine Frau und ich aber alles baar bezahlen, ich auch für auf meinen Namen gemachte Schulden nicht aufkomme und jede Anforderung an mich zurückweise resp. Zahlung nicht leiste. Sollte der Mensch noch irgendwo anders denselben Versuch gemacht haben, bitte ich mir Nachricht zu geben und werde dafür sehr dankbar sein.

Wer mir den Schwindler so nachweist, daß ich ihn der gerichtlichen Bestrafung übergeben kann, erhält obige Belohnung. Reinhold Krahn,

Hirschberg. Buchdruckereibesitzer.

14247. Dem geehrten Publikum erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das bisher dem Herrn **L. Unger** gehörige

Leder- und Glaswaaren-Geschäft

käuflich übernommen haben und dasselbe unter der Firma

A. Flahault & Co.

fortführen werden.

Indem wir bitten, das unserem Vorgänger erwiesene Vertrauen auf uns zu übertragen, geben wir gleichzeitig die Versicherung, daß wir stets bemüht sein werden, solches durch reelle Bedienung bei soliden Preisen vollständig zu rechtfertigen.

A. Flahault & Co.

Hirschberg, den 10. October 1869. Langstraße No. 7.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

von **Bremen** nach **Newyork, Baltimore, New-Orleans** und **Havana.**

D. **Hermann**	Mittwoch	27. Octbr.	nach Havana u. New-Orleans	via	Havre
D. **Union**	Sonnabend	30. Octbr.	„ Newyork	„	Southampton
D **Ohio**	Mittwoch	3. Novbr.	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Main**	Sonnabend	6. Novbr.	„ Newyork	„	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	10. Novbr.	„ Havana u. New-Orleans	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	13. Novbr.	„ Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

H. Peters, Director. **Hirschfeld**, Procurant.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

3820 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

---

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**27. October**	Morgens.	**Silesia,**	**Mittwoch,**	**10. Novbr.**	Morgens.
***Borussia,**	**Sonnabend,**	**30. October**		**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**17. Novbr.**	
Hammonia,	**Mittwoch,**	**3. Novbr.**		**Allemannia,**	**Mittwoch,**	**24. Novbr.**	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**. Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Teutonia . . . . **20. November,**		**Bavaria** . . . . **15. Jan. 1870.**
Saxonia . . . . **18. December.**		**Teutonia** . . . . **12. Febr. 1870.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **180**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **120**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

14393. Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Schildauer-
straße, sondern am Markt No. 17, im Hause des Herrn Nelde.

A. Gottwald, Schuhmachermeister.

Aus dem Tagebuch eines Gastwirth's!

Meine Jugendträume waren, wie bei vielen andern Erden-
söhnen, ein großer, oder doch wenigstens ein reicher Mann zu
werden. Leider war ich schon früh zum Rückwärtsgänger, auch
Galgenposamentier von schlechten Menschen genannt, bestimmt.
Da aber mein Bestreben stets vorwärts gerichtet war, so
konnte es nicht ausbleiben, daß mir mein Geschäft, welches
nebenbei von meiner Frau durch eine Kopfverschönerungs-
Anstalt unterstützt wurde, zuwider war, namentlich weil die
Moneten zu spärlich flossen. Ich warf es bei Seite und wurde
Gastwirth, denn damit glaubte ich, sei noch was zu machen.
Anfang's ging es gut von statten. Die Gäste gewannen mich
lieb, und ich meinerseits that alles, was ich denselben an den
Augen absehen konnte; aber ich wurde in meinen Erwartun-
gen — ohne große Mühe ein reicher Mann zu werden, ge-
täuscht. Es fluschte nicht genug, würde der Pommer sagen.
Ich fing die Sache anders an, ich ließ meine Gäste bei stiller
Nachtzeit tüchtig um Geld spielen, denn dabei gewinnt der
Wirth in der Regel das Meiste, und siehe, das fluschte. Es
währte aber nicht lange, so fiel ich gründlich rein, ich hatte
mich mit einem Spieler entzweit, folgedessen mich dieser de-
nuncirte und was darauf folgte, kann sich jeder erklären, ich
mußte nämlich mit dem § 267 des Strafgesetzbuches Bekannt-
schaft machen; unwillkürlich wurde ich an Schiller's Worte
erinnert:

Doch mit des Geschickes Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten.

Dadurch bekam ich Feinde. Man verwechselte mich oft mit
einem Budiker in einer Militär-Kaserne, den die Soldaten
schlechtweg Knapphans nennen. Von Haus aus mit einem
dicken Fell ausgerüstet, machte ich mir nicht viel daraus. Im
Mittelalter ist ja manchmal ein Hans Knappe gewesen, warum
soll nicht jetzt einmal ein Knappe Hans sein. Um meine
Feinde wieder zu versöhnen, versuchte ich mein Glück mit
einer Kirmes, dazu hatte ich, um die Gäste, welche sich zu
meiner größten Freude recht zahlreich einfanden, billig bedie-
nen zu können, recht vorzüglichen, billigen Wein gekauft; zu
meinem Vergnügen waren mehrere Gäste darunter, welche
Wein tranken, und dadurch bald in rosenfarb'ne Laune ge-
riethen, daß sie beim Bezahlen mir gern den geforderten Preis
einhändigten, wobei mir nur 75 Prozent Rabatt blieben.
Nur ein Mißvergnügter war darunter, der sogar einen Andern,
der mehr Wein trinken wollte, davon abrieth und den Wein
für Krätzer erklärte. Darüber wurde ich wüthend und wollte
den Ruhestörer gebührend züchtigen; aber o weh, man ver-
stand verkehrt und ließ mich eine Turnübung rückwärts über
ein Bierfaß machen, daß mir bald hören und sehen verging.
Darüber empört, ersuchte ich — außer dem meinigen, einen
neuen Berliner Hausknecht, eine Gastrolle im Herauswerfen
zu geben; aber leider — auch sie wurden von einem der
Gäste etwas unsanft an die Luft gesetzt. Mir blieb weiter
nichts übrig, als mich ganz aus dem Staube zu machen.
Wieder in meinen Hoffnungen getäuscht, werde ich zum Lohn
für meine Treue von allen Seiten chikanirt und verspottet.
Wenn das so fortgeht, wird mir am Ende wohl weiter nichts
Anderes übrig bleiben, als mein früheres Geschäft, das Rück-
wärtsgeh'n, zu ergreifen.

Meine werthen Kollegen, sollten Euch jemals diese Zeilen
in die Hände kommen, so bitte ich Euch, an meinem Schicksal
ein Beispiel zu nehmen, und denkt recht oft an das Sprich-
wort: Schuster, bleib bei Deinem Leisten, und an den un-
glücklichen
S. S.

14346.

Eppank Melies aus Gaunerau.

14397. Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum
von Warmbrunn und Umgegend zeige ich ganz ergebenst an,
daß ich mich hierorts als **Buchbinder** und **Galanteriear-
beiter** niedergelassen habe Ich werde mich stets bemühen,
durch schnellste Ausführung aller in mein Fach schlagender Auf-
träge, sowie durch rechtliche Preise, den Wünschen meiner ge-
ehrten Gönner zu entsprechen und mir ihr Zutrauen zu erwerben.
Meine Wohnung ist Voigtsdorfer Straße Nr. 179.

Warmbrunn, den 21. Oktober 1869.

Mit Achtung zeichne:

L. Kallert, Buchbinder.



R. Krause's

Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne

befindet sich in **Schönau am Markt**, neben dem Gasthofe zum „blauen Hirsch.“ 10366

Durch den Umbau meines Geschäftslokales sehe ich
mich veranlaßt, mein Waarenlager auf einige Zeit zu
verlegen und befindet sich dasselbe in meinem Hause,
eine Treppe hoch, vorn heraus.

Gleichzeitig empfehle ich einem geehrten Pu-
blikum mein **großes** und schönes Waarenlager der
modernsten Stoffe zur gütigen Beachtung. Ebenso mein
Lager neuester Damenmäntel, Jaquets und Jacken zu
außerordentlich billigen Preisen.

Achtungsvoll

I. D. Cohn,

14388 neben dem Hôtel „zum deutschen Hause.“

14048.

Friedeberg a. Q.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich
ergebenst an, daß ich mein Geschäft von jetzt ab nach dem
Markt No. 37, dicht neben der Apotheke, verlegt habe. Mit
der Bitte, mir Ihr Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen,
zeichnet

Achtungsvoll

Adolph Schmidt, Goldarbeiter.

13621.

Epilepsie.

Fr. A. Quante

in Warendorf, Westfalen, Fabrikant
und Erfinder

des einzig bewährten und weltberühmten, nicht medizin. Universal-Heilmittels gegen die Epilepsie (Fallsucht), Inhaber mehrerer Ehrenzeichen etc.

Prospecte gratis. Franco gegenseitig.

14396.

Bekanntmachung.

In der Flachsbereitungs-Anstalt zu Zobten bei
Löwenberg wird von jetzt bis 1. Februar 1870
kein Rohflachs mehr gekauft.

Gleichzeitig bemerke ich noch, daß auch gerösteter
Flachs nur nach vorher eingesandter Probe, welche
der Lieferung genau entsprechen muß, gekauft wird.

G. Güttler.

14352. Ein **Tischlergeselle** findet dauernde Arbeit; auch kann auf's Stück gearbeitet werden beim
Tischlermeister **Gründer** in Fischbach.

Verkaufs-Anzeigen

14115. Ein neugebautes, dreistöckiges **Haus** mit Hinterhaus, in einer der belebtesten Vorstädte von Liegnitz gelegen, im Vorderhause ein eingerichtetes rentables Materialwaarengeschäft, im Hinterhause Bäckerei und eine englische Drehrolle zur Benutzung, mit großem Hofraum, eigener Pumpe, ist mit sämmtlichem Inventar bei geringer Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Frankirte Anfragen bei
Otto Bergs, Liegnitz, Goldbergerstraße 3.

14249.
Haus = Verkauf.
Ein neugebautes, 2stöckiges **Haus** mit 8 Stuben und 3 Alkoven, schönen Kellerräumen und Garten, an der Straße gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des „Grenzboten" in Liebau i. Schl.

13829. Ich bin Willens, meine zweigängige **Wassermühle** zu Harpersdorf bei Goldberg für den festen Preis von 3000 rtl. bei 600 Thlr. Anzahlung Umständehalber zu verkaufen.
C. Hoffmann.

14361. Ein **Haus** in Goldberg, 3½ Stock hoch, vor 4 Jahren gebaut, ist für den Preis von 2300 Thlr. zu verkaufen. Feuerversicherung 2600 Thlr., verinteressirt sich gegenwärtig auf 3000 Thlr. Das Nähere bei Herrn Schumann in Goldberg.

14318.
Hausverkauf.
Das zweistöckige Haus Nr. 11 zu Röhrsdorf p. Friedeberg a.Q., drei Minuten von der Stadt entfernt, mit 2 Stuben, Gewölbe, Scheune und Stallung zu 4 bis 5 Pferden — dazu sind circa 2 Scheffel guter Boden, dicht am Hause gelegen — ist Besitzer Willens, veränderungshalber bald billig zu verkaufen und kann selbiges bald bezogen werden. Preis 850 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres beim Eigenthümer **Jul. Jahn** daselbst.

14332. Da ich meinen **vor** und **an** der Erdmannsdorfer Fabrik liegenden Acker nunmehr in Parzellen von **einem** oder ein **Paar** Morgen Größe verkaufe, so wollen Kauflustige **ihre schriftliche Meldung** an mich gefälligst beim Herrn Gerichtsscholzen Rahm in Mittel-Zillerthal niederlegen. Handelsleute, Bäcker, Restaurateure u. s. w., welche sich gern in unmittelbarer Nähe dieses großen, vaterländischen Etablissements ansiedeln möchten, finden dazu hier eine später wol nie wiederkehrende Gelegenheit.
W. Caspar.

14319. Veränderungshalber ist eine **Stelle** mit 15 Morgen Acker im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **Ritter** in Wederau.

Hausverkauf in Hirschberg i. Schl.
14431. Ein ganz massives, im allerbesten Bauzustande befindliches, in der lebhaftesten Straße gelegenes **Vorderhaus** mit Verkaufsladen und großen Waarengewölben, zu jedem Geschäft sich eignend; sowie ein am schönsten Theile der Promenade gelegenes massives **Hinterhaus** mit Gärtchen, ist sowohl im Ganzen, als auch getheilt, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres in der Expedition des Boten.

14177. Ein Haus in einer Kreisstadt, worin seit vielen Jahren und noch bis heutigen Tages die Tischlerei mit vieler und guter Kundschaft betrieben worden, ist wegen Familienverhältnissen zu einem mäßigen Preise sofort zu verkaufen. Zu erfragen beim Glasermeister O. Brattke.

14424.
Ein Hotel,
Restauration, mit Billardzimmer, zwölf Fremdenzimmern und Speisesaal, in verkehrreicher Kreisstadt, in der Nähe von drei Bädern, an der Bahn, ist bald zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

14334. Das **Haus** Nr. 67 zu Johnsdorf bei Langenau ist aus freier Hand zu verkaufen. Anzahl. die Hälfte des Kaufpreises.

14333. Mein **Haus**, nebst **Seifensiederei**, in Lauban, welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist bald zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich gefälligst wenden an
Carl Fitzke.

14006. Veränderungshalber bin ich willens, meine **Dampf- und Wassermühle** mit französischem, deutschem und Spitzgange, mit 12 Morgen Acker und Schank-Gerechtigkeit, in der Nähe von Salzbrunn, bei 2—3000 rtl. Anzahlung zu verkaufen.
H. Rauprich, Müllermeister in Liebersdorf b. Salzbrunn.

14208.
Zu verkaufen
ist wegen Todesfall eine sehr schöne ländliche **Besitzung**, 15 Minuten von einer Kreisstadt mit Bahnhof entfernt. Dieselbe besteht aus 2 ganz massiven Gebäuden, mit Blitzableitern versehen. In dem Wohnhause befinden sich sieben heizbare Stuben und gewölbte Küche ꝛc. und bringt dasselbe neben freier Wohnung 50 Thlr. Miethe. Die Stallungen sind gewölbt. Die Scheuer mit hölzernem Tenne, 2 Bansen, Remise ꝛc. befindet sich ebenfalls in gutem Bauzustande, auch sind die dazu gehörenden 12 Morg. Acker und 6½ Morgen 2schürige Wiesen sehr ertragreich. Anzahlung 2000 Thlr. Näheres zu erfahren Haus-Nr. 237, Hermsdorf u/Kynast.

Verkauf einer Dampfmühle.
Die hiesige Dampfmühle, an der Oberschlesischen und Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn, sowie an der Oder gelegen, mit 4 amerikanischen Gängen, 1 Spitzgang, 1 Schälgang, massiven Gebäuden, ausreichenden Räumlichkeiten und vollständigem Inventar, soll behufs Auseinandersetzung der gegenwärtigen Besitzer durch mich meistbietend verkauft werden, zu welchem Zwecke ich im Auftrage der Besitzer einen Termin auf

Montag den 8. November c.,
10 Uhr Vormittags,

in meinem Bureau angesetzt habe und Kauflustige hierzu einlade.
3- bis 4000 Thlr. Anzahlung sind erforderlich.
Nähere Auskunft in meinem Bureau. 14392.
Oppeln, den 18. October 1869.
Der Königliche Rechtsanwalt.
Hohnhorst.

Ein in Görlitz unmittelbar an den Promenaden belegenes,
sehr frequentes
Vergnügungs-Lokal,
dessen Gebäude einen großen und einen kleineren Saal, mit den nöthigen Neben- und Wirthschaftsräumen enthalten und zu welchem ein großer Gesellschaftsgarten gehört, ist mit dem zugehörigen Inventarium preiswürdig mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind durch den Geschäftsführer Herrn Frenkler in Görlitz, Marienplatz, mündlich wie schriftlich zu erfahren. 14390.

Wichtiges Hausmittel.

Dr. med. Hoffmann's

weißer Kräuter-Brust-Syrup,

in seiner hinreichend bekannten vortrefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel gegen **Entzündung** des **Kehlkopfes**, gegen **Heiserkeit, Verschleimung, Halsbeschwerden, Katarrhe** und **Keuchhusten**, ist in Flaschen à **Rthlr. 1., 15 Sgr.** und **7½ Sgr.** stets echt zu haben bei Herrn **Albert Plaschke, Hirschberg in Schl.**

Dr. med. Hoffmann's

weißer Kräuter-Brust-Syrup

für Brustkranke und Halsleidende.

Seit vier Jahren schon litt ich sehr stark an einem schmerzenden **Husten, Wasserschneiden** und **Hämorrhoidalbeschwerden.** Trotz aller angewandten Mittel und vieler Geldkosten, die ich nicht scheute, war es nicht möglich, mir Linderung zu verschaffen. Durch die Empfehlung des Dr. med. **Hoffmann**'schen **weißen Kräuter-Brust-Syrup's** ließ ich mir eine Flasche aus der Handlung C. A. Seltmann in Burgstädt kommen, wo ich nach dem Verbrauch einer Flasche schon eine bedeutende Linderung verspürte, und nach dem Verbrauch der zweiten Flasche war ich von Husten und Wasserschneiden befreit und hatte von dem andern Leiden eine solche Linderung, daß ich mich jetzt ordentlich wohl fühle.

Ich fühle mich daher veranlaßt, allen ähnlich Leidenden dieses ausgezeichnete Mittel auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Hartmannsdorf, im März 1864. **Georg Krößner,** Gutsbesitzer.

13703. Um **Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billard-Queues, Marmor,** sowie **Holz** und **Leder** dauerhaft zu **kitten,** resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt giebt,

F. E. Dietrich & Co. in Dresden unentbehrliches Cement.

Zu haben bei **L. Effnert,** General-Agent und Depositair für **Schmiedeberg** und Umgebung.

14357.

Nur während des Jahrmarkts in Friedeberg a. Q.

im Gasthof zum „goldenen Schwert", 1. Etage.

Durch besondere Vergünstigung ist es mir gelungen, von einer der **renommirtesten** Damen-Confections-Fabriken Berlins ein **reichhaltiges** Lager der **neuesten** und **gediegensten** Sachen in

Damen-Paletots, Jaquetts und Jacken

in Commission zu erhalten.

Dahingegen habe mich verpflichtet, diese Artikel zu **Fabrikpreisen** zu verkaufen; es wird dadurch einem geehrten Publikum Gelegenheit geboten, **wahrhaft gute und reelle Waare** zu äußerst billigen Preisen zu kaufen. Die Reichhaltigkeit des Lagers, sowie Mangel an Raum gestatten es mir nicht, einen Preis-Courant folgen zu lassen; überhaupt mich jeder Marktschreierei enthaltend, ersuche ein geehrtes Publikum, mein Unternehmen einer gütigen Beachtung würdigen zu wollen. ***Th. Deutschmann.***



Frister & Rossmann,

Nähmaschinen-Fabrik, Berlin.

Doppelsteppstich-

Näh-Maschinen

für Familiengebrauch, auf elegantem Nußbaum- oder Mahagonitisch, Nr. 2 mit sämmtlichen Apparaten und Verschluß 50 Thlr. — Nr. 1 mit den nöthigsten Apparaten und ohne Verschluß 45 Thlr. — Illustrirte Preis-Courante und Nähproben werden gratis versandt. Verpackung frei. Garantie 2 Jahre.

Niederlage für Hirschberg:

Rumpelt & Meierhoff, Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 25.

Ebenso halten wir nach wie vor Lager von

ächten amerikanischen

Wheeler & Wilson's Original-Nähmaschinen

mit den neuesten Apparaten und Verbesserungen und empfehlen dieselben zu Fabrikpreisen. 14300

Rumpelt & Meierhoff.

13649.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Paul Spehr** in Hirschberg, **Eduard Temler,** Brüderstraße in Görlitz, **L. Namsler** in Goldberg und **Lachmann,** Buchbinder in Landeshut.

Nur in der großen Bude, vis-à-vis der Rathhaus-Treppe,

an meiner Firma kenntlich.

Durch Ankauf eines ganzen Geschäftes ist es mir gelungen, zum bevorstehenden **Friedeberger Jahrmarkt** ein **jeder Concurrenz,** sowohl an Reichhaltigkeit als Billigkeit, entsprechendes **Lager von Herren- und Damen-Garderoben** herzustellen, womit ich jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Ich enthalte mich hierbei jedes marktschreierischen Preis-Courantes und bitte ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.

E. Glaubitz's

Kleider-Magazin und Damen-Garderoben-Handlung

aus **Löwenberg i. Schl.**

Mein Stand befindet sich nur zum Jahrmarkt in **Friedeberg** in der **großen Bude,** vis-a-vis der **Rathhaustreppe,** an meiner Firma kenntlich. 14221

Bitte genau auf meine Firma zu achten.



14230. Das Dominium Wingendorf bei Lauban verkauft 2 junge, schöne **Pferde** und 2 **Zugochsen.**

14217 In der Kalkbrennerei zu Berbisdorf ist von heut ab **Kalkasche** zu haben, so auch **Baukalk.** **Schreiber.**

13594. **Triebfähige Preßhefe täglich frisch bei Paul Spehr.**

12913. **Die einzige**

große goldene Medaille,

die für Näh-Maschinen in der Altonaer Ausstellung verliehen wurde, erhielten wieder die **rühmlichst bekannten besten Näh-Maschinen** von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg.

Daher Jedem, der eine **wirklich gute** Maschine kaufen will, nur die von Pollack, Schmidt & Co. empfohlen werden kann, welche nur allein vorräthig hat in Hirschberg

H. Duttenhofer, Bahnhof-Straße Nr. 69, schrägüber der Königl. Post.

14316. **„Maizena."**

Zur Stärkung der Knochen und Muskeln, kann nach Belieben einfach mit Wasser oder Milch gekocht und dann, in einer Form abgekühlt oder auch warm, mit etwas Cognac oder Wein genossen werden.

Packet von $^1/_2$ Pfd. engl. $3^3/_4$ Sgr. bei **Paul Spehr.**

Freitag den 29. October c.,

14386. **früh $^1/_2$ 10 Uhr,**

werden im hiesigen Stadtforst **Stöcke** verkauft.

Friedeberg a. Q.



14009. Der Verkauf von **Rambouillet-Vollblut-** und **Halbblutböcken** aus meiner Stammheerde beginnt am **1. Novbr. c.**

Dromsdorf bei Striegau.

Baron Tschammer.

14421. Feinsten **Arac de Goa, Punsch-Essenz, Paraffin-** u. **Stearin-Kerzen**, beste neue **Schotten-** u. große **Berger Heringe** ꝛc. empfiehlt billigst **Julius Hallmann**,

Colonialwaaren- und Eisenhandlung in **Schmiedeberg.**

---

1 starkes Arbeitspferd

kaufen und

1 starken Arbeitswagen

verkaufen

Carganico & Ohmann.

14254 Friedeberg a. Q.

Asthma.

Engbrüstigkeit, kurzer Athem, Hustenreiz, dicker, zäher Auswurf, Beklemmung, wird ohne besondere Medicin sicher beseitigt.

Schriftliche Mittheilung erfolgt gegen Franko-Einsendung von einem Thaler durch (14398)

Thielecke in Burg bei Magdeburg, Brüderstr. 101.

Kölner Dombau-Geld-Lotterie.

10435. Ziehung am 13. Januar 1870.

Loose à 1 Thlr.

bei **Lampert** in Hirschberg,

Königlicher Lotterie-Einnehmer.

13714. **Böhmische Bettfedern**

empfiehlt billigst **J. Guttmann** in Greiffenberg.

„Zahnschmerzen" jeder Art werden selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, augenblicklich und schmerzlos durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen, nie fehlenden Wirkung wegen alle derartigen Mittel und wird deshalb von berühmten Aerzten empfohlen. Zu haben in Fl. à 5 Sgr. im alleinigen Depot für Hirschberg bei **Paul Spehr**, für Friedeberg bei **C. Scoda**, für Probsthain bei **F. O. Seidelmann**, für Hohenfriedeberg bei **Julius Heine.**

14384. Ein Centner **vorjähriger Hopfen**, gute Qualität, ist billig zu verkaufen. — Auch wird ein **Lehrling** baldigst gesucht. E. Breuer, Brauermstr. in Kauffung.

14366. **Verkaufs-Offerte.**

Eine Partie gut gehaltene **Frühbeetfenster**, 3′ 3″ lang und 3′ 6″ breit, verkauft billigst

E. Pegenau am Kavalierberge.

14313. Der allein ächte

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: **Occidit qui non servat**, von dem Erfinder und alleinigen Destillateur

H. Underberg-Albrecht

Kaiserl. Königl. Prinzl. Fürstl. ꝛc. Hoflieferant,

Inhaber vieler Preis-Medaillen,

gegenüber dem Rathhaus i. Rheinberg a. Niederrhein, ist fortwährend in **Original-Verpackung** zu haben in Hirschberg bei Herren **J. G. Hauke & Gottwald's Nachfolger** und **E. Brendel & Comp.**, in Warmbrunn bei Herren **Hermann Thomas, Herm. Menzel, Hotel de Prusse u. Herm. Scholze.**

Bestes ungarisches Schweinefett,

in Kübeln von 10—25 Pfd., a Pfd. 8 sgr.,

ungarischen Tafelspeck, a Pfd. 8 sgr.

bei **E. Schneider,**

14405. Salzniederlage, dunkle Burgstraße.

14246. **Ausverkauf.**

In dem Hause Nr. 25 zu Lähn werden zum 27. October, als dem 1. Jahrmarktstage, verschiedene eiserne Oefen, Kochgeschirre, Draht, Siebe u. dergl. mehr öffentlich versteigert werden.

Schweizer Kräuter-Magen-Elixir, Schweizer Kräuter-Brust-Caramellen. Fabrik a Genève (Schweiz) nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.
Durch ärztliche chemische und Privatbescheinigungen ist Ersteres, das **Magen-Elixir**, besonders Denjenigen, welche mit **Magen-** sowie **Unterleibsbeschwerden** und den daraus entstehenden weiteren Zuständen behaftet, sowie Zweites, die **Brust-Caramellen**, allen an **Brustaffectionen**, als: **Husten, Heiserkeit** ꝛc. Leidenden, angelegentlichst empfohlen, und weise ich auf den bei mir, sowie in den Niederlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmenden Prospekt hin. 10800.
Renommirte Geschäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Provision zum Verkauf übernehmen wollen, ersuche, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden.
Gustav Hantscheck, Berlin, Kurfürstenstr. 48, General-Depositair für Deutschland, Oesterreich, Rußland ꝛc.
Depot in Hirschberg bei Paul Spehr.

14320. Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich wieder weiße und bunte **Oefen** erhalten habe.
Friedrich Buchmann, Ofensetzmeister. Herrenstraße Nr. 9.
Auch kann sich ein tüchtiger **Ofensetzer** sofort bei mir melden.

14355. Gegen 8 Schock trockene Felgen stehen zum Verkauf beim Häusler Karl Joppe, Nr. 13 in Seifershau.

14400.
Soeben erhielt eine Sendung neuer **Nähmaschinen** aus der Fabrik von **C. Schöning**, Berlin (Grover & Baker), und empfehle sie dem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung.
Die Arbeitsthätigkeit derselben ist überraschend, der Stich durchaus gelungen und sauber.
Ihrer Construktion nach sind sie die einfachsten aller bis jetzt bekannten Maschinen, da die feinen Drähtchen, Drahtösen ꝛc. als erübrigt weggelassen, und ist es somit jedem Anfänger ermöglicht, diese Maschine nach drei bis vier Stunden vollständig zu dirigiren. **Carl Scholz**, Schneidermeister.
Hirschberg, Garnlaube Nr. 22.

Kauf-Gesuche.

14343 Gesundes **Heu** wird gekauft im Gasthofe zu den drei Linden in Hirschberg.

13804.
Flachs
kauft jedes Quantum zu den bestmöglichsten Preisen
Wilhelm Diettrich,
Friedeberg a. Q., Görlitzer Straße.

13259.
Kälbermagen,
Rind- und **Schöpsplumpdärme**, wie auch **Blasen**, kauft zu **höchstem Preise** die
Darm- & Schweinefett-Handlung
S. H. Joachimssohn. Breslau.

14353.
Butter
in Kübeln kauft jedes Quantum zu den bestmöglichsten Preisen **H. Baumann** in Fischbach.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**
Breslau, Guttentag & Co. Breslau,
351 Riemerzeile Nr. 9. Juweliere, Riemerzeile Nr. 9.

Zu vermiethen.

14209. In dem Hause No. 8, innere Langstraße, ist die **Wohnung** vorn heraus, im 1. Stock, zum 1. December od. Neujahr zu vermiethen.
Näheres beim Schuhmachermeister Herrn **Maiwald.**

14322. Eine freundliche **Wohnung** ist zu vermiethen in Nr. 39 Bahnhofstraße.

13631. Die von Hrn. Staatsanwalt Nitze bisher innegehabte **Wohnung**, bestehend aus 5—6 Stuben ꝛc., ist wegen Versetzung desselben zum 1. Januar 1870 anderweitig zu vermiethen.
C. Schwahn.

14326. Eine **herrschaftliche Wohnung**, bestehend aus 7 Stuben nebst Beigelaß und eigenem Garten, sowie kleinere **Wohnungen**, sind zu vermiethen und bald zu beziehen; nöthigenfalls kann die große Wohnung auch getheilt werden.
E. Eggeling.

14401. Zwei **Wohnungen** sind zu vermiethen; hiervon ist die eine sofort, die andere zum Neujahr, zu beziehen.
Hirschberg. **Carl Scholz**, Schneidermstr., Garnlaube 22.

Zu vermiethen ist Bahnhofstr. und Promenaden-Ecke Nr. 15 der **zweite Stock** und kann Decbr. oder Neujahr bezogen werden. **C. A. Zelder.**

14427. Herrenstraße Nr. 19 ist eine Stube mit Alkove zu vermiethen und Neujahr zu beziehen.

14426 Herrenstraße Nr. 15 ist ein **Keller** zu vermiethen.

14416. Eine **Stube**, nebst Kammer, ist zu vermiethen Hälterhäuser Nr. 9a

Personen finden Unterkommen.

Ein practischer Destillateur

mit guter Handschrift, der befähigt ist, kleine Reisen zu machen, findet unter günstigen Bedingungen bald Stellung.
Offerten unter D. 40. übernimmt die Expedition des Gebirgsboten. 14222.

14321. Ein geübter **Kanzlist** sucht Beschäftigung Franko-Adressen sub **O. L.** bittet man in der Expedition des Boten niederzulegen.

14410. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an **C. Peiser**, Klempnermeister, Garnlaube 24.

14407. **Zwei Schuhmacher-Gesellen** finden Arbeit bei **Wwe. Arnold**, Garnlaube 21.

14344. Einen **Hilfslehrer** oder **brauchbaren Präparanden** braucht und sucht
die Schule in Cunnersdorf.

14340. 2 selbstständige **Oekonomie-Inspektoren**, 6 Verwalter, 2 **Braumeister**, 2 Mühlenwerkführer, 1 Aufseher, 2 Förster, 3 Gärtner, 4 Wirthschafterinnen werden günstig placirt durch das landwirthschaftliche Bureau von **C. Erler** in Dresden.

14330. **Malergehülfen** finden dauernde Beschäftigung beim Maler **Feanke** in Löwenberg.

14351. Zwei brauchbare **Schuhmachergesellen** nimmt an **G. Tost**, Schuhmacher-Meister.

14327.
Zimmergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem Zimmermeister **E. Jerschke.**

14324. Ein solider, zuverlässiger Mensch, der mit leichtem und schwerem Fuhrwerk Bescheid weiß, kann zum 2. Januar 1870 in Dienst treten bei **H. Anders** in Lomnitz.

14156. Einen tüchtigen Arbeiter, auf Gasleitung, sucht die Gasanstalt zu Hirschberg.

14231. Das Dominium Wingendorf bei Lauban sucht für Term. Neujahr 1870 **1 Pferdejungen, 1 Ochsenjungen** und **2 Mägde** zu miethen. Eine Magd kann auch sofort angenommen werden.



Ein Vogt,
Ein Wächter,
dessen Frau Gesindeköchin, finden vom 1. Januar 1870 ab Dienst beim Dominium Schildau.
Persönliche Meldungen nur berücksichtigt. (14298.

14328. **1 Pferdeknecht, 1 Gesindeköchin, 2 Mägde** und einige **Ochsenknechte** werden auf das Dom. Waltersdorf bei Lähn zum 2. Januar 1870 gesucht.

14399. Zur Unterstützung in der Häuslichkeit und Oberaufsicht der Kinder wird ein anständiges, in allen weiblichen Arbeiten, Küche und Besorgung der Wäsche erfahrenes, evangel. Mädchen in mittleren Jahren, zum baldigen Antritt gesucht.
Gefällige Meldungen erbittet:
M. Thamm geb. **Kuntze.**
Schloß Waltersdorf bei Lähn.

Beachtung!
Beamte aller Gattungen, Secretaire, Buchhalter, Commis, Wirthschaftsschreiber, Jäger, Gärtner, Bediente, herrschaftliche Kutscher, Haushälter, Vögte, Großschäfer, Wächter, Knechte, Wirthschafterinnen, Kammerjungfern, herrschaftliche Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen, Mägde, alle mit guten Zeugnissen versehen, können jetzt noch und zum nächsten Vierteljahr gut versorgt werden und wollen die verehrlichen Herrschaften geehrte Aufträge in das Bureau, Laubaner Straße 263 in Löwenberg, gütigst abgeben. (14329) **W Hempel** jun.

14345. Es wird zu Ostern eine anständige Person, Wittwe oder Mädchen in den 40er Jahren, für eine kleine Haushaltung bei einem einzelnstehenden Manne verlangt. Franko-Adressen sub **A. H.** nimmt die Exped. des Boten entgegen.

14356. Ein Mädchen, im Weißnähen geübt, findet Beschäftigung: Herrenstraße 5, 1 Treppe.

Personen suchen Unterkommen.

14419. Ein **Commis** (Specerist), mit den besten Zeugnissen versehen, sucht per 1. Januar 1870 ein anderweitiges Engagement. Offerten werden durch die Expedition des Boten unter **W. S.** erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

12238. Einen **Lehrling** nimmt unter annehmbaren Bedingungen sogleich zum Antritt
Conrad Umlauf, Bäckermeister.

14377.
Ein Lehrling,
dessen Lehrzeit ohne sein Verschulden in einem **Material-Geschäft** unterbrochen ist, kann solche an einem **Fabrik-Comptoir** beenden. Selbstgeschriebene Offerten unter „C. S. 376, Lehrling für Comptoir" an die Exp. d. Bl.

14423.
Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet bald als Lehrling in einem Material- u. Eisenwaarengeschäft eine Stelle.
Franko-Adressen sub P. R. wolle man in der Expedition des Boten niederlegen.

14227. Ein junger, gebildeter Mann kann hier, gegen Pensionszahlung, als Wirthschafts-Eleve, alsbald od. später eintreten. Dom. Ober-Hohendorf bei Bolkenhain.

14226. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Lederhandlung** zu erlernen, kann sich sofort melden bei **Julius Scholz** in Parchwitz.

13928. In unserer Seifensiederei findet ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme als Lehrling. Der Eintritt kann sofort erfolgen. **Carl Lindner & Comp.** in Reichenbach.

14422.
Gefunden.
Am 16. d. M. ist auf der Straße von Ober-Herischdorf nach Warmbrunn ein **Tuch** gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solches wiedererhalten in Nr. 163 zu Ober-Warmbrunn, 1 Treppe hoch.

Verloren.

14373. Ein graufarbiger **Affenpinscher**, mit messingnem Maulkorb versehen, ist abhanden gekommen. Ablieferer desselben erhält eine gute Belohnung bei **F. H. Blaschke** in Schmiedeberg i. Schl.

14365.
Nicht zu übersehen!
Ein **Windspiel** (Hündin) ist mir von Hirschberg nach Maiwaldau am 6. d. M. abhanden gekommen.
Dasselbe hört auf den Namen **Ella**, ist schwarz, mit weißer Brust, halbweißer Schnauze und weißer Schwanzspitze.
Der Wiederbringer erhält eine sehr **gute** Belohnung bei **E. Kludig**, Butterlaube 32 in Hirschberg.
NB. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gestohlen.

14331.
10 Thaler Belohnung
erhält Derjenige, welcher die Diebe, die in der Nacht vom Sonntag zum Montag (vom 10. bis 11. Oktober) an den sogenannten 6 Teichen, den großen Teich entwässert und den sich darin befindlichen 2- u. 3jährigen Karpfenstrich gestohlen haben, so zur Anzeige bringt, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können.
Das Dominium Nieder-Kauffung.

Geldverkehr

14176.
(3000)
Thaler zur ersten und alleinigen Stelle, und 2000 Thaler zur zweiten Stelle, gegen sichere und gute Hypotheken auf städtische Grundstücke, gegen 6% Zinsen, baldigst oder zu Neujahr gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

2000 rtl. werden auf sehr sichere Hypothek baldigst gesucht. Auskunft giebt die Expedition d. Boten.

14153.

6000 Thaler

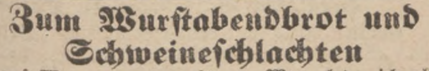
oder auch 2mal à 3000 rtl., pupillarisch sichere Hypothekengelder, werden von einem ganz pünktlichen Zinsenzahler, gegen 6% Zinsen, Termin Weihnachten, zu cediren gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere **K. L.** poste restante franco Hirschberg.

14413. Einladungen

Zur Kirmes

auf **Mittwoch den 27. d. M.** ladet Unterzeichneter mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß für Enten-, Gänse-, Hasen-, Rehbraten und Karpfen, sowie für andere gute Speisen und Getränke und für ein Tänzchen bestens gesorgt sein wird. **R. Kadgien**

im **goldenen Schwerdt** zu Hirschberg.



Zum Wurstabendbrot und Schweineschlachten

auf Montag den 25. d. Mts. lade ich alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

14420. H. Rücker im goldenen Löwen.

14415. Sonntag den 24. Oktober ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Käse im „Kronprinz.“**

14412. Meinen Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß am Sonntag den 24. d. M. zum ersten Mal in meinem neu erbauten Saale ein **großes öffentliches Tanzvergnügen** stattfindet, wozu ich mit der Hoffnung einlade, daß alle meine Lokale bis auf den letzten Platz gefüllt sein werden.

Parole: Allgemeines Vergnügtsein.
Entree a Person 2 Sgr. Anfang 4 Uhr.

G. Friebe, Gasthof „zum Kynast.“

14411. Dem geehrten reisenden Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen hierselbst in der äußeren Langstraße belegenen

Gasthof „zum Kynast“

vollständig umgebaut und auf das Beste eingerichtet habe.

Indem ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten, versichere ich gleichzeitig bei promptester Bedienung die billigsten Preise.

Hirschberg, den 22. October 1869.

G. Friebe, Gasthof „zum Kynast.“

Gruner's Felsenkeller!

Donnerstag den 28. d. M., Abends ½8 Uhr, Gesangs- und deklamatorische Vorträge vom Handwerker-Gesangverein „Harmonie“, wozu alle Freunde des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Nach den Vorträgen: **Tanz.** Entrée 2½ Sgr.

14387. **Der Vorstand.**

14409.

Zur Tanzmusik

auf Sonntag, als den 24. d. M., ladet ganz ergebenst ein: **L. H. Burghardt** im „weißen Schwan.“

14418. **Restauration „zur Adlerburg.“**
Morgen **Tanz**, einladen thut **Mon-Jean.**

14414. Zur **Nachkirmes** Sonntag den 24. d. ladet in's Landhaus nach Cunnersdorf freundlichst ein **Thiel.**

14341. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Lüttig** in Kunnersdorf.



Zur Kirmes nach Erdmannsdorf



ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 24. und Donnerstag den 28. d. M. freundlichst ein. Für frische Kuchen, Gänse- und Entenbraten, sowie andere gute Speisen und Getränke, wird bestens gesorgt sein. (14368) **F. Schmidt.**

14430.

Einladung.

Zu der in voriger Nr. des Boten annoncirten Kirmesfeier werde ich einen **Omnibus** stellen. Abfahrt erfolgt zwischen den Brücken bei Herrn Pohl, Nachmittags 2 Uhr. Zweite Abfahrt Punkt 4 Uhr. Das Fahrgeld beträgt a Person 3 sgr.

Es ladet hierzu freundlichst ein:

R. Hertert, Brauermeister in Berbisdorf.

Brauerei zu Hermsdorf u.|K.

Auf Montag den 25. d. M. ladet zur **Kirmesfeier** ganz ergebenst ein (14363) **Klose**, Brauermeister.

Gasthof „zum Verein“ in Hermsdorf u.|K.

14417.

Dienstag den 26. und Sonntag den 31. Oktober c.:

Kirmes-Feier,

wozu ergebenst einladet: **Ernst Rüffer.**

14335. **Zur Kirmes**
auf Mittwoch den 27. und Sonntag den 31. Oktober ladet freundlichst ein **Jakob** in Hermsdorf u. K.

Gasthof zum weißen Löwen

in **Hermsdorf u. K.**

Zur Kirmes

ladet auf Donnerstag den 28. und Sonntag den 31. d. Mts. ganz ergebenst ein

14358. **C. Rüffer.**

14367. Zum **Tanzvergnügen** auf Sonntag den 24. d. M. ladet freundlichst ein: **A. Gruner** in Märzdorf.



Heute, Sonnabend den 23. d. M.:

Wurstpicknick

mit Flügel-Unterhaltung, wozu ergebenst einladet: **H. Scholz**
Jannowitz. im Gasthof z. Hoffnung.

14212. **Kirmes**

in Voigtsdorf im Deutschen Kaiser:

Sonntag den 24. und Montag den 25. d. M. Für gutes **Orchester, Enten- und Gänsebraten,** sowie für andere gute **Speisen** und **Getränke,** wird bestens gesorgt sein.
Um zahlreichen Besuch bittet Tschentscher.
Auch geht ein Omnibus Sonntag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von Friebe's Gasthof in Hirschberg bis Voigtsdorf. a Person 4 Sgr. Rückfahrt Abends 10 Uhr.

14336. **Brauerei in Voigtsdorf!**

Auf Sonntag den 24. und Montag den 25. d. M. ladet Unterzeichneter zur **Kirmes** freundlichst und ergebenst ein.

R. Kunzendorff, Brauer-Meister.

Petersdorfer Brauerei.

Zur Kirmesfeier:

Sonntag den 24. d. M.

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Musikdirektor Herrn Elger.

Nach dem **Concert: Tanz.**

Für gute Speisen und Getränke und rasche Bedienung wird bestens gesorgt sein und ladet hierdurch ergebenst ein
14133. **G. Jäschke,** Brauermeister.

Zur Kirmes nach Schwarzbach

bei Wigandsthal

auf Sonntag den 24., Mittwoch den 27. und Sonntag den 31. October ladet ergebenst ein
14378. **A. Schnieber.**

Brauerei zu Buschvorwerk.

14347. Sonntag den 24. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Thiel.**

Zur Kirmes nach Querseiffen

auf Sonntag den 24., Dienstag den 26. und Donnerstag den 28. d. M. ladet ganz ergebenst ein: **G. Kluge.**
Für alles Erforderliche wird bestens gesorgt sein. (14370.

Zur Kirmes

ladet auf Sonntag den 24., Mittwoch den 27. und Sonnabend den 30. Oktober alle Freunde und Gönner ergebenst ein:
14408. **E. Baumert** in Bärndorf.

Brauerei zu Nimmersath.

Zur Kirmesfeier auf Sonntag den 24. und Montag den 25.; sowie Donnerstag den 28. Oktober zum Kirmesball, ladet freundlichst ein 14239.

Th. Schneider, Brauermeister.

14369. Sonntag den 24. Oktober c. ladet zur **Einweihung des neuen Buffets,** nebst angenehmer Einspritzung und musikalischer Unterhaltung, in das Feldschlößchen ergebenst ein: **E. Legner.**

14372. Sonntag den 24. Oktober c ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** ins Schießhaus zu Schmiedeberg freundlichst ein: **Der Vorstand.**

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd
In Görlitz ...... 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. " 5,40 Nachts
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. . 12,50 Nachts
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. . 3,47 Nachts
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. . 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. " 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 21. October 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung $83\frac{1}{6}$a83 bz. Russ. Bankbillets $76\frac{1}{8}$a$\frac{1}{12}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $101\frac{5}{8}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $92\frac{3}{4}$ B. Preuß. Anl. (4) $82\frac{3}{4}$ B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{1}{4}$ B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) $115\frac{1}{2}$ B. Posener Pfandbr., neue, (4) $81\frac{5}{8}$ bz. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $76\frac{1}{2}$ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) $85\frac{7}{8}$ bz. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) $85\frac{3}{4}$ B. Schles. Rentenbriefe (4) $85\frac{7}{8}$ B. Posener Rentenbriefe (4) $84\frac{3}{8}$ B. Freiburger Prior. (4) $80\frac{1}{2}$ B. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $72\frac{3}{4}$ bz. Oberschl. Prior. (4) $81\frac{1}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 89 B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{4}$ B. Freib. (4) $111\frac{1}{2}$ B. Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) 180 G. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $88\frac{1}{2}$ et. bz. B. Poln. Pfandbr. (4) —. Oesterr. Nat.-Anl. (4) —. Oesterreich. 60er Loose —.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 21. October 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8	—	3	2	—	2	12	—	1	26	—	1	2	—
Mittler	3	5	—	3	—	—	2	7	—	1	24	—	1	1	—
Niedrigster	3	2	—	2	28	—	2	4	—	1	22	—	1	—	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf.
Butter, das Pfd. 10 Sgr. 6 Pf., 10 Sgr.

Schönau, den 20. October 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	2	25	—	2	8	—	1	22	—	1	2	—
Mittler	2	28	—	2	20	—	2	6	—	1	18	—	1	1	—
Niedrigster	2	26	—	2	16	—	2	2	—	1	15	—	—	29	—

Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf.

Breslau, den 21. October 1869.
Kartoffel-Spiritus p 100 Quart bei 80 % Tralles loco $14\frac{7}{12}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)